

STATISTISCHE BERICHTE
Kennziffer: Mikro j 12 HH

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit in Hamburg 2012

Ergebnisse der 1%-Mikrozensususerhebung

REVIDIERTE FASSUNG

Herausgegeben am: 28. Januar 2015



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Lynn Schneider

Telefon: 0431/6895-9246

E-Mail: mikrozensus@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766
0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2014
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtigtes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
u. dgl.	und dergleichen
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug (s. Vorbemerkungen)
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert relativ (s. Vorbemerkungen) unsicher ist.
Davon	Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
Darunter	Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.

Gelegentlich auftretende Differenzen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen	4
Tabellen	
1. Zusammenfassende Übersichten	
1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2012	8
1.2 Strukturdaten der Privathaushalte in Hamburg 2012	12
1.3 Strukturdaten der Familien in Hamburg 2012	13
1.4 Strukturdaten der Paare in Hamburg 2012	17
1.5 Strukturdaten der Bevölkerung nach Lebensform in Hamburg 2012	18
2. Bevölkerung	
2.1 Bevölkerung in Hamburg 2012 nach Altersgruppen und Familienstand	19
2.2 Bevölkerung in Hamburg 2012 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	20
2.3 Bevölkerung (15 Jahre und älter), Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten in Hamburg 2012 nach Altersgruppen	21
2.4 Bevölkerung in Hamburg 2012 nach Beteiligung am Erwerbsleben und überwiegendem Lebensunterhalt	22
3. Erwerbstätige	
3.1 Erwerbstätige in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	23
3.2 Erwerbstätige in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden	24
3.3 Erwerbstätige in Hamburg 2012 nach monatlichem Nettoeinkommen und Stellung im Beruf	26
4. Erwerbslose	
4.1 Erwerbslose in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der letzten Tätigkeit	28
4.2 Erwerbslose in Hamburg 2012 nach Altersgruppen und Dauer der Arbeitssuche	29
5. Haushalte	
5.1 Bevölkerung in Privathaushalten in Hamburg 2012 nach Altersgruppen und Haushaltsgröße	30
5.2 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht des Haupteinkommensbeziehers, Gemeindegrößenklassen sowie Haushaltsgröße	31
5.3 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße	33
5.4 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße	35
5.5 Einpersonenhaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht, Altersgruppen sowie Familienstand	36
5.6 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers	38
5.7 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Haushaltsgröße, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers	39
5.8 Mehrpersonenhaushalte in Hamburg 2012 nach Haushaltstyp, Zahl der ledigen Kinder sowie Haushaltsgröße	41
6. Familien	
6.1 Familien in Hamburg 2012 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder	42
6.2 Paare in Hamburg 2012 nach Paartyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder	44
6.3 Familien in Hamburg 2012 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie	45
6.4 Paare in Hamburg 2012 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform	47
6.5 Familien in Hamburg 2012 nach Familientyp, Alter sowie Zahl der ledigen Kinder	49
Glossar	51

Vorbemerkung

Informationen zum Mikrozensus 2012

Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, bei der jährlich rund 1 Prozent der Bevölkerung in Deutschland befragt wird. Um die ermittelten Befragungsergebnisse auf die Gesamtbevölkerung Deutschlands hochzurechnen, werden Bevölkerungseckzahlen aus einer Bestandserhebung benötigt. Diese stammten für Westdeutschland bislang aus der Volkszählung 1987, für Ostdeutschland und Berlin-Ost aus dem zentralen Einwohnerregister der DDR von 1990. In den Folgejahren wurden die Bevölkerungszahlen anhand der Geburten, Sterbefälle, Zuzüge und Fortzüge fortgeschrieben (Ergebnisse der laufenden Bevölkerungsfortschreibung).

Mit den Ergebnissen des Zensus 2011 sind nunmehr neue Bevölkerungszahlen ermittelt worden. Daher wurde der Hochrechnungsrahmen für den Mikrozensus an die neuen Bevölkerungszahlen angepasst.

Bis zum Erhebungsjahr 2010 basiert die Hochrechnung auf den fortgeschriebenen Ergebnissen der Volkszählung 1987, ab 2011 auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011. Mit der Aktualisierung für das Erhebungsjahr 2013 wurden die Ergebnisse für die Jahre 2011 und 2012 entsprechend revidiert.

Was beschreibt der Mikrozensus?

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union (EU-Arbeitskräftestichprobe) ist in den Mikrozensus integriert. Der Mikrozensus liefert statistische Informationen in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien, Lebensgemeinschaften und Haushalte, die Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Aus- und Weiterbildung, Wohnverhältnisse und Gesundheit.

Seit wann gibt es den Mikrozensus?

Den Mikrozensus gibt es im früheren Bundesgebiet bereits seit 1957 und in den neuen Ländern (einschl. Berlin-Ost) seit 1991.

Welche Aufgaben hat der Mikrozensus?

Der Mikrozensus dient dazu, in regelmäßigen und kurzen Abständen Eck- und Strukturdaten über die genannten Erhebungsinhalte sowie deren Veränderung zu ermitteln und dadurch die Datenlücke zwischen zwei Volkszählungen zu füllen. Dabei macht die Gestaltung des Mikrozensus als Mehrthemenumfrage eine größere Zahl von sonst notwendigen zusätzlichen Einzelerhebungen entbehrlich. Dies wirkt sich Kosten sparend für die amtliche Statistik aus und trägt zur Entlastung der Befragten bei. Für eine Reihe kleinerer Erhebungen der empirischen Sozial- und Meinungsforschung sowie der amtlichen Statistik dient der Mikrozensus als Hochrechnungs-, Adjustierungs- und Kontrollinstrument. Ein wichtiges Instrument für die Europäische Kommission ist die integrierte Arbeitskräftestichprobe, die vergleichbare statistische Informationen über Niveau, Struktur und Entwicklung von Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in den EU-Mitgliedstaaten liefert. Die meisten Merkmale der Arbeitskräfteerhebung sind zugleich Merkmale des Mikrozensus.

Wofür werden die Mikrozensusergebnisse verwendet?

Die Mikrozensusergebnisse gehen ein in Regierungsberichte, in das Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, bilden die Grundlage für die laufende Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, den jährlichen Rentenversicherungsbericht der Bundesregierung und vieles andere mehr. Die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung werden unter anderem herangezogen für die Verteilung der Mittel aus den Regional- und Sozialfonds der Europäischen Union.

Wer führt die Erhebung durch?

Der Mikrozensus ist eine dezentrale Statistik. Seine organisatorische und technische Vorbereitung erfolgt im Statistischen Bundesamt, die Durchführung der Befragung und die Aufbereitung der Daten obliegt den Statistischen Landesämtern.

Ist die Durchführung des Mikrozensus gesetzlich geregelt?

Der Mikrozensus basiert auf einem zeitlich befristeten Gesetz, dem so genannten Mikrozensusgesetz. Im Jahr 2004 wurde das bis dahin gültige „Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“ vom 17. Januar 1996 (Mikrozensusgesetz 1996 – MZG 1996, BGBl. I S. 34) durch das gleich lautende Mikrozensusgesetz vom 24. Juni 2004 (MZG 2005, BGBl. I S. 1350) abgelöst. Durch die neue Rechtsgrundlage wurde der Mikrozensus für die Jahre 2005 bis 2012 methodisch und inhaltlich neu gestaltet. Im Jahr 2012 wurde die Laufzeit des Mikrozensus bis einschließlich dem Jahr 2016 verlängert (Gesetz zur Verlängerung des Mikrozensusgesetzes, v. 14.12.12, BGBl. I S. 2578).

Welche Auswirkungen hat das neue seit 2005 geltende Mikrozensusgesetz?

1) Unterjährige Erhebung

Kennzeichnend für die Erhebungsform des Mikrozensus bis 2004 war das Konzept der festen Berichtswoche, das heißt die meisten Fragen bezogen sich auf die Gegebenheiten in einer einzelnen Berichtswoche im Jahr. In der Regel handelte es sich um die letzte feiertagsfreie Woche im April. Die Mikrozensusergebnisse bis 2004 lieferten somit eine Momentaufnahme der Verhältnisse im Frühjahr und waren – je nach Merkmal mehr oder weniger stark – durch saisonale Schwankungen beeinflusst. Das MZG 2005 ordnet in § 3 eine unterjährige, kontinuierliche Erhebung an. Bei dieser Erhebungsform wird das gesamte Befragungsvolumen gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres verteilt, wobei die letzte Woche vor der Befragung die Berichtswoche darstellt (so genannte gleitende Berichtswoche). Damit ist es möglich, den Nutzerinnen und Nutzern des Mikrozensus neben jährlichen auch viertel-jährliche Durchschnittsergebnisse – also ein deutlich größeres und aktuelleres Informationsangebot mit höherem Aussagegehalt – zur Verfügung zu stellen.

2) Einheitlicher Auswahlatz

Das Frageprogramm des Mikrozensus ist hinsichtlich der in den einzelnen Jahren zu erhebenden Tatbestände und Periodizitäten in § 4 des MZG 2005 festgelegt. Im Gegensatz zu dem bis 2004 gültigen Gesetz sind keine Unterstichproben mehr vorgesehen, das heißt der Auswahlatz liegt für alle Merkmale einheitlich bei 1 Prozent der Bevölkerung. Damit ist der

Mikrozensus die größte jährliche Haushaltsbefragung in Europa. Wie schon im Zeitraum 1996 bis 2004 gibt es neben dem jährlichen Grundprogramm eine Reihe von Merkmalen, die nur im Abstand von vier Jahren zu erheben sind (vierjährige Zusatzprogramme, zum Beispiel Fragen zur Gesundheit).

3) Inhaltliche Neuerungen

Inhaltliche Neuerungen im Erhebungsprogramm des Mikrozensus ab 2005 bestehen im Wesentlichen in der Aufnahme des neuen Themenkomplexes „Migration und Integration“. Die zugehörigen Fragen werden teils jährlich, teils vierjährlich gestellt. Im Bereich „Bildung“ werden erstmals die Fachrichtung des höchsten beruflichen Abschlusses und die Art des beruflichen Abschlusses neben einem Hochschulabschluss erfragt. Um die Belastung der Befragten nicht zu erhöhen, wurden im Gegenzug einige Merkmale aus dem Frageprogramm des Mikrozensus gestrichen (unter anderem Eheschließungsjahr, gegenwärtiger Besuch von Kindergarten, -krippe, -hort, normalerweise und tatsächlich geleistete Wochenarbeitszeit in Tagen, Pflegebedürftigkeit, Betriebswechsel).

Wie erfolgt die Auswahl der am Mikrozensus beteiligten Personen?

Der Mikrozensus ist eine Zufallsstichprobe, bei der alle Haushalte die gleiche Auswahlwahrscheinlichkeit haben. Dazu werden aus dem Bundesgebiet Flächen (Auswahlbezirke) ausgewählt, in denen alle Haushalte und Personen befragt werden (einstufige Klumpenstichprobe). Ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte (beziehungsweise Auswahlbezirke) werden jährlich ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe (Verfahren der partiellen Rotation).

Wie wird die Befragung durchgeführt?

Im Mikrozensus kommen verschiedene Erhebungsinstrumente zum Einsatz. Im Vordergrund steht die persönliche Befragung aller Personen im Haushalt durch die Interviewerinnen und Interviewer der Statistischen Landesämter. Die Haushaltsmitglieder haben auch die Möglichkeit, selbst einen Fragebogen auszufüllen (schriftliche Befragung). Im Mikrozensus sind so genannte Proxy-Interviews zulässig, das heißt ein Haushaltsmitglied darf stellvertretend für andere Haushaltsmitglieder antworten. Fremdauskünfte liegen für etwa 25 Prozent bis 30 Prozent der Personen ab 15 Jahren vor.

Besteht eine gesetzliche Auskunftspflicht?

Die Auskunftserteilung unterliegt weitgehend der Auskunftspflicht. Nur für wenige Merkmale hat der Gesetzgeber die freiwillige Auskunftserteilung angeordnet. Merkmale, die ausschließlich Merkmale der EU-Arbeitskräftestichprobe darstellen, sind stets mit freiwilliger Auskunftserteilung verbunden.

Wie vollständig sind die Auskünfte der Befragten?

Aufgrund der Auskunftspflicht ist der Anteil der bekannten Ausfälle an den zu befragenden Haushalten (Unit-Nonresponse) mit rund 5 Prozent pro Jahr sehr gering. Die Ausfallquote bei einzelnen Fragen beziehungsweise Merkmalen (Item-Nonresponse) liegt in den meisten Fällen bei deutlich unter 10 Prozent, in Einzelfällen – insbesondere bei sensiblen Merkmalen mit freiwilliger Auskunftserteilung – aber auch erheblich höher (zum Beispiel 24 Prozent im Jahresdurchschnitt 2005 bei der Frage zum Körpergewicht). Im Vergleich zu den Mikrozensus bis 2004 ist der Item-Nonresponse zurückgegangen. Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, dass mit dem Übergang auf die kontinuierliche Erhebungsform ein flächendeckender Laptop-Einsatz realisiert wurde, der zu einer weiteren Standardisierung der Interviews führte.

Wie werden die Mikrozensusergebnisse veröffentlicht?

Die Bundesergebnisse des Mikrozensus werden als Online-Produkte im Publikationsservice (früher Statistik-Shop) und in den verschiedenen Fachserien und Querschnittsveröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes publiziert. Ergebniskomentierungen und Methodenberichte

werden unter anderem in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ (herausgegeben vom Statistischen Bundesamt; erscheint monatlich) veröffentlicht. Zu aktuellen Themen werden Ergebnisse in einer Pressekonferenz und Pressemitteilungen bekannt gegeben. Der Veröffentlichungskalender und die Pressemitteilungen sind im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes abrufbar. Neben Bundesergebnissen sind auch vielfältige Ergebnisse für die Länder verfügbar, die von den jeweiligen Statistischen Landesämtern veröffentlicht werden. Ergebnisse für Hamburg und Schleswig-Holstein erhalten Sie auf der Homepage des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein unter: <http://www.statistik-nord.de>.

Wie genau ist der Mikrozensus?

Bei Stichprobenerhebungen wie dem Mikrozensus treten zwei Arten von Fehlern auf: ein zufallsbedingter und ein systematischer Fehler. Zufallsbedingte Fehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, dass nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit befragt wurden. Als Schätzwert für den zufallsbedingten Stichprobenfehler dient der so genannte Standardfehler, der aus den Einzeldaten der Stichprobe berechnet wird. Für hochgerechnete Jahresergebnisse unter 5 000 und – nach vorläufigen Berechnungen – hochgerechnete Quartalsergebnisse unter 20 000, das heißt für weniger als 50 Fälle in der Stichprobe geht der einfache relative Standardfehler über 15 Prozent hinaus. Solche Ergebnisse haben nur noch einen geringen Aussagewert und sollten deshalb für Vergleiche nicht mehr herangezogen werden. Hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000 auf Jahresebene beziehungsweise unter 20 000 auf Quartalsebene werden demzufolge nicht nachgewiesen und in Veröffentlichungen des Mikrozensus durch einen Schrägstrich („/“) ersetzt.

1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
Bevölkerung					
Insgesamt	1 726	836	890	48,4	51,6
Alter von ... bis unter ... Jahren					
unter 15	228	118	110	51,6	48,4
15 - 20	65	34	32	51,5	48,5
20 - 25	109	51	57	47,2	52,8
25 - 30	140	67	73	48,0	52,0
30 - 35	143	68	74	48,0	52,0
35 - 40	122	63	59	51,7	48,3
40 - 45	141	73	68	51,9	48,1
45 - 50	138	68	70	49,5	50,5
50 - 55	118	60	58	50,9	49,1
55 - 60	91	44	47	48,4	51,6
60 - 65	93	44	49	47,6	52,4
65 und mehr	339	145	193	42,9	57,1
Familienstand					
Ledig	833	437	396	52,4	47,6
Verheiratet	646	322	324	49,9	50,1
Geschieden	140	55	85	39,2	60,8
Verwitwet	107	22	85	20,7	79,3
Beteiligung am Erwerbsleben					
Erwerbspersonen	912	478	434	52,4	47,6
davon Erwerbstätige	864	450	414	52,1	47,9
Erwerbslose	48	27	21	56,8	43,2
Nichterwerbspersonen	813	358	455	44,0	56,0
dar. Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ¹	6	/	/	/	/

Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
Erwerbstätige					
Zusammen	864	450	414	52,1	47,9
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 20	13	6	7	48,7	51,3
20 - 25	69	34	35	49,4	50,6
25 - 30	111	56	55	50,3	49,7
30 - 35	119	60	59	50,6	49,4
35 - 40	102	56	46	55,0	45,0
40 - 45	118	64	55	53,8	46,2
45 - 50	114	58	55	51,4	48,6
50 - 55	94	50	44	53,3	46,7
55 - 60	67	33	33	49,9	50,1
60 - 65	43	23	20	54,2	45,8
65 und mehr	15	10	6	63,1	36,9
Familienstand					
Ledig	412	220	193	53,3	46,7
Verheiratet	362	195	167	53,8	46,2
Geschieden	80	33	47	41,4	58,6
Verwitwet	10	/	7	/	/
Wirtschaftsunterbereiche ²					
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	/	/
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	86	61	24	71,5	28,5
Energie- u. Wasserversorgung; Abfallentsorgung	11	9	/	77,1	22,9
Baugewerbe	39	33	6	85,4	14,6
Handel; Rep. v. KFZ; Gastgewerbe	169	82	86	48,9	51,1
Verkehr und Lagerei; Kommunikation	108	75	33	69,6	30,4
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	34	18	16	53,0	47,0
Grundstücks- und Wohnungswesen, wirtschaftliche Dienstleistungen	150	77	73	51,3	48,7
Öffentliche Verwaltung u. ä.	44	21	23	47,2	52,8
Öffentliche u. private Dienstleistungen (ohne Öffentliche Verwaltung)	220	71	149	32,5	67,5
Stellung im Beruf					
Selbstständige	124	81	43	65,5	34,5
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/
Beamte/Beamtinnen	40	19	21	48,1	51,9
Angestellte	615	295	320	47,9	52,1
Arbeiter/-innen	55	39	16	71,4	28,6
Auszubildende ³	29	15	13	53,7	46,3

Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
Erwerbstätige					
Zusammen	864	450	414	52,1	47,9
Monatl. Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro					
unter 150	/	/	/	/	/
150 - 300	10	/	6	/	/
300 - 500	43	19	24	43,7	56,3
500 - 700	38	15	24	38,3	61,7
700 - 900	49	16	33	33,1	66,9
900 - 1 100	61	24	37	38,9	61,1
1 100 - 1 300	77	33	44	42,6	57,4
1 300 - 1 500	85	38	47	45,0	55,0
1 500 - 1 700	82	41	41	50,0	50,0
1 700 - 2 000	96	49	47	51,3	48,7
2 000 - 2 300	76	43	33	56,7	43,3
2 300 - 2 600	54	34	20	63,0	37,0
2 600 - 2 900	25	17	8	67,7	32,3
2 900 - 3 200	30	21	9	69,0	31,0
3 200 - 3 600	23	17	6	73,6	26,4
3 600 - 4 000	16	13	/	78,9	21,1
4 000 - 4 500	17	13	/	76,9	23,1
4 500 und mehr	33	27	6	81,8	18,2
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	/	/
Ohne Angabe ⁴	43	24	19	55,1	44,9
Normalerweise geleistete Arbeitsstunden je Woche					
1 - 9	24	9	15	37,8	62,2
10 - 20	109	31	77	28,9	71,1
21 - 31	92	23	69	25,3	74,7
32 - 35	45	22	23	49,0	51,0
36 - 39	146	77	69	52,8	47,2
40	279	168	111	60,2	39,8
41 - 44	23	14	10	58,8	41,2
45 und mehr	146	106	40	72,8	27,2
Erwerbslose					
Zusammen	48	27	21	56,8	43,2
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 25	6	/	/	/	/
25 - 35	12	6	6	50,1	49,9
35 - 45	13	8	/	64,1	35,9
45 - 55	11	6	5	52,8	47,2
55 - 65	7	/	/	/	/
65 und mehr	–	–	–	–	–
Familienstand					
Ledig	26	15	11	57,7	42,3
Verheiratet	17	10	7	57,7	42,3
Geschieden	/	/	/	/	/
Verwitwet	/	/	/	/	/

Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
Nichterwerbspersonen					
Zusammen	813	358	455	44,0	56,0
Alter von ... bis unter ... Jahren					
unter 15	228	118	110	51,6	48,4
15 - 25	86	41	45	48,2	51,8
25 - 35	41	13	27	33,2	66,8
35 - 45	30	9	22	28,5	71,5
45 - 55	38	14	24	37,5	62,5
55 - 65	67	27	40	40,3	59,7
65 und mehr	324	136	188	42,0	58,0
Familienstand					
Ledig	395	202	193	51,2	48,8
Verheiratet	267	118	149	44,1	55,9
Geschieden	56	20	36	35,1	64,9
Verwitwet	96	19	77	19,8	80,2
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen¹					
Zusammen	6	/	/	/	/
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 25	/	/	/	/	/
25 - 35	/	/	/	/	/
35 - 45	/	/	/	/	/
45 - 55	/	/	/	/	/
55 - 65	/	/	/	/	/
65 und mehr	–	–	–	–	–
Familienstand					
Ledig	/	/	/	/	/
Verheiratet	/	/	/	/	/
Geschieden	/	/	/	/	/
Verwitwet	–	–	–	–	–

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Einschl. nicht sofort verfügbare Nichterwerbstätige, die ihre Arbeitsuche bereits abgeschlossen haben und innerhalb von 3 Monaten eine Tätigkeit aufnehmen.

² Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

³ Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

⁴ Einschl. Erwerbstätige ohne Einkommen.

1.2 Strukturdaten der Privathaushalte in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte		Haushaltsmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Haushalt
	Insgesamt				
Insgesamt	950	100,0	1 730	100,0	1,82
davon Haushalte mit ... Person(en)					
1 Person	475	50,0	475	27,5	1,00
2 Personen	290	30,5	580	33,5	2,00
3 Personen	95	10,0	284	16,4	3,00
4 Personen	70	7,3	279	16,1	4,00
5 Personen und mehr	21	2,2	113	6,5	5,34
	darunter: am Hauptwohnsitz				
Zusammen	938	100,0	1 714	100,0	1,83
davon Haushalte mit ... Person(en)					
1 Person	466	49,7	466	27,2	1,00
2 Personen	287	30,6	574	33,5	2,00
3 Personen	94	10,1	283	16,5	3,00
4 Personen	70	7,4	278	16,2	4,00
5 Personen und mehr	21	2,2	113	6,6	5,34

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

1.3 Strukturdaten der Familien in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	Insgesamt				
	225	100,0	737	100,0	3,27
	Ehepaare				
Zusammen	137	60,6	508	68,9	3,72
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	61	26,9	182	24,7	3,00
mit 2 Kindern	59	26,1	236	32,0	4,00
mit 3 Kindern und mehr	17	7,5	90	12,2	5,30
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	105	46,5	403	54,7	3,84
mit 1 Kind unter 18 Jahren	47	20,9	153	20,8	3,26
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	46	20,3	186	25,2	4,06
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	12	5,3	64	8,7	5,33
	Lebensgemeinschaften				
Zusammen	17	7,5	58	7,9	3,42
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	11	5,1	34	4,7	3,00
mit 2 Kindern	/	/	18	2,5	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	5	0,7	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	16	7,1	55	7,5	3,44
mit 1 Kind unter 18 Jahren	11	4,9	33	4,5	3,04
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	18	2,4	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	/	/	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	17	7,4	57	7,7	3,41
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	11	5,0	34	4,6	3,00
mit 2 Kindern	/	/	18	2,4	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	/	/	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	16	7,0	54	7,3	3,42
mit 1 Kind unter 18 Jahren	11	4,8	32	4,4	3,02
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	17	2,3	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	/	/	/
	Alleinerziehende				
Zusammen	72	31,8	171	23,2	2,39
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	50	22,0	99	13,4	2,00
mit 2 Kindern	18	7,8	53	7,2	3,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	19	2,6	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	49	21,6	121	16,4	2,49
mit 1 Kind unter 18 Jahren	35	15,4	74	10,1	2,15
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	11	4,8	33	4,5	3,06
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	14	1,8	/

Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	Darunter: Alleinerziehende Mütter				
Zusammen	63	28,1	152	20,7	2,41
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	43	19,0	86	11,6	2,00
mit 2 Kindern	16	7,0	47	6,4	3,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	19	2,6	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	45	19,9	112	15,3	2,51
mit 1 Kind unter 18 Jahren	31	14,0	67	9,2	2,15
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	10	4,5	31	4,3	3,06
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	14	1,8	/
	Ehepaare				
Zusammen	137	60,6	508	68,9	3,72
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	29	13,0	110	14,9	3,76
3 - 6	33	14,8	135	18,3	4,06
6 - 10	35	15,6	148	20,1	4,22
10 - 15	37	16,4	155	21,1	4,21
15 - 18	23	10,0	92	12,4	4,06
18 - 27	38	17,0	144	19,5	3,75
27 und älter	9	4,2	33	4,5	3,54
	Lebensgemeinschaften				
Zusammen	17	7,5	58	7,9	3,42
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	8	3,5	27	3,7	3,47
3 - 6	/	/	14	1,8	/
6 - 10	/	/	13	1,8	/
10 - 15	/	/	16	2,2	/
15 - 18	/	/	6	0,9	/
18 - 27	/	/	/	/	/
27 und älter	–	–	–	–	–
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	17	7,4	57	7,7	3,41
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	8	3,4	27	3,6	3,48
3 - 6	/	/	13	1,8	/
6 - 10	/	/	13	1,8	/
10 - 15	/	/	16	2,2	/
15 - 18	/	/	6	0,8	/
18 - 27	/	/	/	/	/
27 und älter	–	–	–	–	–

Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
Alleinerziehende					
Zusammen	72	31,8	171	23,2	2,39
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	7	3,2	20	2,7	2,72
3 - 6	12	5,4	32	4,3	2,64
6 - 10	14	6,2	40	5,4	2,87
10 - 15	18	7,9	49	6,6	2,74
15 - 18	11	4,9	29	4,0	2,63
18 - 27	19	8,4	48	6,5	2,55
27 und älter	11	4,7	23	3,2	2,20
darunter: Alleinerziehende Mütter					
Zusammen	63	28,1	152	20,7	2,41
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	7	3,2	20	2,7	2,72
3 - 6	11	5,0	30	4,1	2,66
6 - 10	14	6,0	39	5,3	2,89
10 - 15	16	7,3	46	6,2	2,79
15 - 18	10	4,2	25	3,4	2,64
18 - 27	16	6,9	40	5,5	2,59
27 und älter	9	3,9	19	2,6	2,21
Ehepaare					
Zusammen	137	60,6	508	68,9	3,72
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	29	13,0	110	14,9	3,76
3 - 6	23	10,1	89	12,1	3,91
6 - 10	20	8,7	79	10,7	4,03
10 - 15	20	9,1	79	10,8	3,89
15 - 18	13	5,7	45	6,2	3,56
18 - 27	25	11,2	85	11,5	3,36
27 und älter	6	2,8	20	2,7	3,07
Lebensgemeinschaften					
Zusammen	17	7,5	58	7,9	3,42
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	8	3,5	27	3,7	3,47
3 - 6	/	/	9	1,2	/
6 - 10	/	/	6	0,9	/
10 - 15	/	/	9	1,3	/
15 - 18	/	/	/	/	/
18 - 27	/	/	/	/	/
27 und älter	–	–	–	–	–

Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	Darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	17	7,4	57	7,7	3,41
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	8	3,4	27	3,6	3,48
3 - 6	/	/	9	1,2	/
6 - 10	/	/	6	0,9	/
10 - 15	/	/	9	1,3	/
15 - 18	/	/	/	/	/
18 - 27	/	/	/	/	/
27 und älter	-	-	-	-	-
	Alleinerziehende				
Zusammen	72	31,8	171	23,2	2,39
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	7	3,2	20	2,7	2,72
3 - 6	10	4,4	24	3,3	2,45
6 - 10	10	4,4	26	3,5	2,61
10 - 15	13	5,8	31	4,2	2,40
15 - 18	8	3,7	20	2,7	2,33
18 - 27	14	6,1	31	4,3	2,28
27 und älter	9	4,1	19	2,5	2,02
	darunter: Alleinerziehende Mütter				
Zusammen	63	28,1	152	20,7	2,41
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	7	3,2	20	2,7	2,72
3 - 6	9	4,1	23	3,1	2,46
6 - 10	10	4,3	25	3,4	2,63
10 - 15	12	5,2	28	3,8	2,44
15 - 18	7	3,1	16	2,2	2,29
18 - 27	11	4,8	25	3,4	2,28
27 und älter	7	3,3	15	2,0	2,00

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Familien mit mindestens einem Kind in der jeweiligen Altersgruppe und ggfs. weiteren Kindern anderer Altersgruppen.

1.4 Strukturdaten der Paare in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Paare		Paarmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Paar
	Insgesamt				
Insgesamt	372	100,0	1 002	100,0	2,70
darunter					
ohne ledige Kinder	218	58,7	437	43,6	2,00
mit ledigen Kind(ern)	154	41,3	566	56,4	3,68
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	121	32,5	458	45,7	3,79
	Ehepaare				
Zusammen	303	81,6	841	84,0	2,77
darunter					
ohne ledige Kinder	167	44,9	334	33,3	2,00
mit ledigen Kind(ern)	137	36,7	508	50,6	3,72
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	105	28,2	403	40,2	3,84
	Lebensgemeinschaften				
Zusammen	68	18,4	161	16,0	2,35
darunter					
ohne ledige Kinder	51	13,8	103	10,2	2,00
mit ledigen Kind(ern)	17	4,6	58	5,8	3,42
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	16	4,3	55	5,5	3,44
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	65	17,5	154	15,3	2,36
darunter					
ohne ledige Kinder	48	13,0	97	9,7	2,00
mit ledigen Kind(ern)	17	4,5	57	5,6	3,41
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	16	4,2	54	5,4	3,42

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

1.5 Strukturdaten der Bevölkerung nach Lebensform in Hamburg 2012

Lebensform	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	1 714	100,0	831	100,0	884	100,0
Ehepaare mit und ohne ledige/n Kinder/n	841	49,1	427	51,4	415	47,0
davon						
Ehepartner/innen	607	35,4	303	36,5	303	34,4
Ledige Kinder	234	13,7	123	14,8	111	12,6
Lebensgemeinschaften						
mit und ohne ledige/n Kinder/n	161	9,4	81	9,8	79	9,0
davon						
Lebenspartner/innen	137	8,0	69	8,3	68	7,7
Ledige Kinder	24	1,4	13	1,5	11	1,3
Alleinerziehende mit ledigen Kindern	171	10,0	64	7,7	107	12,2
davon						
Alleinerziehende Elternteile	72	4,2	9	1,0	63	7,2
Ledige Kinder	99	5,8	55	6,6	44	5,0
Alleinstehende	541	31,6	259	31,2	282	31,9
darunter in Einpersonenhaushalten	466	27,2	220	26,5	246	27,8

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

2.1 Bevölkerung in Hamburg 2012 nach Altersgruppen und Familienstand

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon		
		ledig	verheiratet	geschieden/ verwitwet
Männlich				
unter 15	118	118	–	–
15 - 20	34	34	–	–
20 - 25	51	50	/	–
25 - 30	67	58	9	/
30 - 35	68	45	21	/
35 - 40	63	33	25	/
40 - 45	73	29	37	7
45 - 50	68	25	35	8
50 - 55	60	15	35	10
55 - 60	44	9	27	8
60 - 65	44	7	31	6
65 und älter	145	14	100	32
Zusammen	836	437	322	77
Weiblich				
unter 15	110	110	–	–
15 - 20	32	31	/	–
20 - 25	57	53	/	/
25 - 30	73	54	17	/
30 - 35	74	41	30	/
35 - 40	59	26	28	/
40 - 45	68	21	36	11
45 - 50	70	17	38	15
50 - 55	58	12	33	13
55 - 60	47	8	26	13
60 - 65	49	6	28	14
65 und älter	193	16	83	95
Zusammen	890	396	324	170
Insgesamt				
unter 15	228	228	–	–
15 - 20	65	65	/	–
20 - 25	109	103	5	/
25 - 30	140	112	26	/
30 - 35	143	87	51	5
35 - 40	122	59	53	10
40 - 45	141	50	73	17
45 - 50	138	43	73	22
50 - 55	118	27	68	23
55 - 60	91	17	53	21
60 - 65	93	13	59	21
65 und älter	339	30	183	126
Insgesamt	1 726	833	646	247

Ergebnisse des Mikrozensus

2.2 Bevölkerung in Hamburg 2012 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Erwerbspersonen		Nichterwerbspersonen
		Erwerbstätige	Erwerbslose	
Männlich				
unter 15	118	–	–	118
15 - 20	34	6	/	27
20 - 25	51	34	/	15
25 - 30	67	56	/	9
30 - 35	68	60	/	/
35 - 40	63	56	/	/
40 - 45	73	64	/	5
45 - 50	68	58	/	7
50 - 55	60	50	/	7
55 - 60	44	33	/	9
60 - 65	44	23	/	18
65 und älter	145	10	–	136
Zusammen	836	450	27	358
Weiblich				
unter 15	110	–	–	110
15 - 20	32	7	/	25
20 - 25	57	35	/	20
25 - 30	73	55	/	14
30 - 35	74	59	/	13
35 - 40	59	46	/	11
40 - 45	68	55	/	11
45 - 50	70	55	/	11
50 - 55	58	44	/	12
55 - 60	47	33	/	12
60 - 65	49	20	/	28
65 und älter	193	6	–	188
Zusammen	890	414	21	455
Insgesamt				
unter 15	228	–	–	228
15 - 20	65	13	/	52
20 - 25	109	69	6	34
25 - 30	140	111	6	23
30 - 35	143	119	6	18
35 - 40	122	102	6	14
40 - 45	141	118	6	16
45 - 50	138	114	6	19
50 - 55	118	94	/	19
55 - 60	91	67	/	21
60 - 65	93	43	/	47
65 und älter	339	15	–	324
Insgesamt	1 726	864	48	813

Ergebnisse des Mikrozensus

2.3 Bevölkerung (15 Jahre und älter), Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten in Hamburg 2012 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Erwerbspersonen	Erwerbsquoten
	1 000		% ¹
Männlich			
15 - 20	34	7	20,0
20 - 25	51	37	71,7
25 - 30	67	58	87,0
30 - 35	68	64	93,0
35 - 40	63	60	94,9
40 - 45	73	68	92,7
45 - 50	68	61	89,7
50 - 55	60	53	88,2
55 - 60	44	35	80,3
60 - 65	44	26	58,1
65 und älter	145	10	6,6
Zusammen	719	478	66,5
darunter 15 - 65	573	468	81,7
Weiblich			
15 - 20	32	7	21,7
20 - 25	57	38	65,6
25 - 30	73	58	80,5
30 - 35	74	61	82,6
35 - 40	59	48	81,9
40 - 45	68	57	83,9
45 - 50	70	58	83,5
50 - 55	58	46	79,2
55 - 60	47	35	74,0
60 - 65	49	21	42,3
65 und älter	193	6	2,9
Zusammen	779	434	55,7
darunter 15 - 65	586	429	73,2
Insgesamt			
15 - 20	65	14	20,8
20 - 25	109	74	68,5
25 - 30	140	117	83,7
30 - 35	143	125	87,6
35 - 40	122	108	88,6
40 - 45	141	124	88,5
45 - 50	138	119	86,5
50 - 55	118	99	83,8
55 - 60	91	70	77,0
60 - 65	93	46	49,8
65 und älter	339	15	4,5
Insgesamt	1 498	912	60,9
darunter 15 - 65	1 159	897	77,4

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe.

2.4 Bevölkerung in Hamburg 2012 nach Beteiligung am Erwerbsleben und überwiegendem Lebensunterhalt

1 000

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt	Davon mit überwiegendem Lebensunterhalt durch				
		Eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	Arbeitslosengeld I ¹	Rente, Pension	Einkünfte von Angehörigen	Sonstiges ²
Männlich						
Erwerbspersonen	478	424	26	5	13	8
davon						
Erwerbstätige	450	424	/	5	9	7
Erwerbslose	27	/	22	/	/	/
Nichterwerbspersonen	358	/	23	153	160	22
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ³	/	–	/	–	/	/
Zusammen	836	425	49	158	173	30
Weiblich						
Erwerbspersonen	434	374	20	6	22	12
davon						
Erwerbstätige	414	373	6	6	17	11
Erwerbslose	21	/	15	/	/	/
Nichterwerbspersonen	455	/	29	190	210	26
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ³	/	–	/	–	/	/
Zusammen	890	374	49	196	232	38
Insgesamt						
Erwerbspersonen	912	798	47	11	35	21
davon						
Erwerbstätige	864	797	11	11	26	18
Erwerbslose	48	/	36	/	9	/
Nichterwerbspersonen	813	/	51	343	370	47
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ³	6	–	/	–	/	/
Insgesamt	1 726	799	98	355	405	68

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Einschl. Leistungen nach Hartz IV.

² Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil; lfd. Leistungen zum Lebensunterhalt einschl. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und andere Hilfen in besonderen Lebenslagen; Eltern-/Erziehungsgeld; sonstige Unterstützungen (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium).

³ Einschl. nicht sofort verfügbare Nichterwerbstätige, die ihre Arbeitsuche bereits abgeschlossen haben und innerhalb von 3 Monaten eine Tätigkeit aufnehmen.

3.1 Erwerbstätige in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

1 000

Wirtschaftsbereich ¹	Insgesamt	Darunter				
		Selbstständige ²	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/ -innen	Auszubildende ³
Männlich						
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	/	/	–
Produzierendes Gewerbe	103	12	–	71	15	5
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	158	25	/	113	14	5
Sonstige Dienstleistungen	187	44	19	111	9	/
Zusammen	450	82	19	295	39	15
Weiblich						
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	/	–	/
Produzierendes Gewerbe	33	/	–	27	/	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	119	9	/	98	6	/
Sonstige Dienstleistungen	261	32	19	194	8	7
Zusammen	414	44	21	320	16	13
Insgesamt						
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	/	/	/
Produzierendes Gewerbe	136	15	–	98	17	6
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	277	34	/	211	20	10
Sonstige Dienstleistungen	448	76	38	305	18	12
Insgesamt	864	125	40	615	55	29

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

² Einschl. mithelfende Familienangehörige.

³ Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

3.2 Erwerbstätige in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden

1 000

Gegenstand der Nachweisung	Ins-gesamt	Davon mit ... normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden							
		1 - 9	10 - 20	21 - 31	32 - 35	36 - 39	40	41 - 44	45 und mehr
Männlich									
Wirtschaftsbereiche¹									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	–	/	–	–	/	/	–	/
Produzierendes Gewerbe	103	/	/	/	9	21	48	/	17
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	158	/	14	9	7	24	60	6	36
Sonstige Dienstleistungen	187	5	13	13	7	32	59	6	52
Stellung im Beruf									
Selbstständige u. unbezahlt mit-helfende Familienangehörige	82	/	7	5	/	/	20	/	45
Beamte	19	–	/	/	/	/	9	/	6
Angestellte	295	7	20	15	15	61	115	11	51
Arbeiter	39	/	/	/	/	9	16	/	/
Auszubildende ²	15	–	/	/	/	5	9	/	/
Zusammen	450	9	31	23	22	77	168	14	106
Weiblich									
Wirtschaftsbereiche¹									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	–	/	/	–	–	/	–	/
Produzierendes Gewerbe	33	/	6	/	/	5	11	/	/
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	119	/	25	19	6	19	33	/	10
Sonstige Dienstleistungen	261	11	46	47	14	45	67	6	26
Stellung im Beruf									
Selbstständige u. unbezahlt mit-helfende Familienangehörige	44	/	9	6	/	/	10	/	13
Beamtinnen	21	/	/	/	/	/	6	/	/
Angestellte	320	13	59	56	18	59	86	7	22
Arbeiterinnen	16	/	7	/	/	/	/	/	/
Auszubildende ²	13	–	/	/	/	5	6	/	/
Zusammen	414	15	77	69	23	69	111	10	40

Noch: **3.2 Erwerbstätige in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden**

1 000

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Davon mit ... normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden							
		1 - 9	10 - 20	21 - 31	32 - 35	36 - 39	40	41 - 44	45 und mehr
Insgesamt									
Wirtschaftsbereiche¹									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	–	/	/	–	/	/	–	/
Produzierendes Gewerbe	136	/	10	/	12	26	59	/	20
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	277	7	39	28	13	43	93	9	46
Sonstige Dienstleistungen	448	16	59	60	21	76	126	12	78
Stellung im Beruf									
Selbstständige u. unbezahlt mithelfende Familienangehörige	125	/	16	11	/	/	30	/	58
Beamte/Beamtinnen	40	/	/	/	/	/	15	/	9
Angestellte	615	20	79	71	34	119	200	18	73
Arbeiter/-innen	55	/	11	5	/	10	19	/	/
Auszubildende ²	29	–	/	/	/	10	14	/	/
Insgesamt	864	24	109	92	45	146	279	23	146

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus

² Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen

3.3 Erwerbstätige in Hamburg 2012 nach monatlichem Nettoeinkommen und Stellung im Beruf

1 000

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro	Insgesamt	Darunter				
		Selbst- ständige	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/- innen	Auszu- bildende ¹
Männlich						
unter 300	6	/	–	/	/	/
300 - 500	19	/	–	10	/	6
500 - 700	15	/	–	6	/	/
700 - 900	16	/	–	8	/	/
900 - 1 100	24	/	/	15	/	/
1 100 - 1 300	33	/	/	22	/	/
1 300 - 1 500	38	/	–	29	5	/
1 500 - 2 000	90	11	/	65	12	/
2 000 - 2 600	77	9	5	57	6	–
2 600 - 3 200	38	7	5	24	/	/
3 200 und mehr	70	22	6	42	/	–
Mit Angabe des Einkommens zusammen	426	73	19	281	38	14
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	–	–	–
Ohne Angabe ²	24	7	/	14	/	/
Zusammen	450	81	19	295	39	15
Weiblich						
unter 300	8	/	–	/	/	/
300 - 500	24	/	/	18	/	/
500 - 700	24	/	/	15	/	/
700 - 900	33	/	–	23	/	/
900 - 1 100	37	/	/	28	/	/
1 100 - 1 300	44	/	/	38	/	/
1 300 - 1 500	47	/	/	41	/	/
1 500 - 2 000	88	6	/	77	/	–
2 000 - 2 600	53	6	8	39	/	/
2 600 - 3 200	17	/	/	12	–	–
3 200 und mehr	20	6	/	11	/	–
Mit Angabe des Einkommens zusammen	394	39	20	306	15	13
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	–	–	–
Ohne Angabe ²	19	/	/	14	/	/
Zusammen	414	43	21	320	16	13

Noch: **3.3 Erwerbstätige in Hamburg 2012 nach monatlichem Nettoeinkommen und Stellung im Beruf**

1 000

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro	Insgesamt	Darunter				
		Selbst- ständige	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/- innen	Auszu- bildende ¹
		Insgesamt				
unter 300	15	/	–	8	/	/
300 - 500	43	/	/	27	/	8
500 - 700	38	/	/	22	/	8
700 - 900	49	8	–	31	/	/
900 - 1 100	61	8	/	43	6	/
1 100 - 1 300	77	9	/	60	6	/
1 300 - 1 500	85	7	/	70	6	/
1 500 - 2 000	178	17	5	142	13	/
2 000 - 2 600	130	15	13	95	6	/
2 600 - 3 200	55	9	9	36	/	/
3 200 und mehr	90	28	8	53	/	–
Mit Angabe des Einkommens zusammen	820	113	39	587	53	27
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	–	–	–
Ohne Angabe ²	43	10	/	28	/	/
Zusammen	864	124	40	615	55	29

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

² Einschl. Erwerbstätige ohne Einkommen.

4.1 Erwerbslose in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der letzten Tätigkeit
1 000

Wirtschaftsbereich ¹	Insgesamt	Darunter		
		Angestellte	Arbeiter/-innen	Auszubildende ²
Männlich				
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	–	/	–
Produzierendes Gewerbe	7	/	/	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	11	6	/	/
Sonstige Dienstleistungen	7	/	/	/
Zusammen	26	14	8	/
Weiblich				
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	–
Produzierendes Gewerbe	/	/	/	–
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	8	6	/	/
Sonstige Dienstleistungen	9	6	/	/
Zusammen	19	14	/	/
Insgesamt				
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	–
Produzierendes Gewerbe	10	5	/	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	19	12	/	/
Sonstige Dienstleistungen	16	11	/	/
Insgesamt	44	28	10	/

Ergebnisse des Mikrozensus

Ohne Erwerbslose, die noch nie erwerbstätig waren.

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

² Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

4.2 Erwerbslose in Hamburg 2012 nach Altersgruppen und Dauer der Arbeitsuche

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter mit Angabe zur Dauer der Arbeitssuche	Davon mit Dauer der Arbeitsuche seit ...							
			unter 1 Monat	1 bis unter 3 Monaten	3 bis unter 6 Monaten	6 Monate bis unter 1 Jahr	1 bis unter 1 1/2 Jahren	1 1/2 bis unter 2 Jahren	2 und mehr Jahren	
Männlich										
15 - 25	/	/	/	/	/	/	/	/	–	–
25 - 35	6	6	/	/	/	/	/	/	/	/
35 - 45	8	8	/	/	/	/	/	/	/	/
45 - 55	6	/	/	/	/	/	/	/	/	/
55 - 65	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
65 und älter	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	27	26	/	/	/	/	/	/	/	9
Weiblich										
15 - 25	/	/	/	/	/	/	/	/	–	/
25 - 35	6	6	/	/	/	/	/	/	/	/
35 - 45	/	/	/	/	/	/	/	/	–	/
45 - 55	5	/	/	/	/	/	/	/	/	/
55 - 65	/	/	–	/	/	/	/	/	/	/
65 und älter	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	21	20	/	5	/	/	/	/	/	/
Insgesamt										
15 - 25	6	6	/	/	/	/	/	/	–	/
25 - 35	12	12	/	/	/	/	/	/	/	/
35 - 45	13	13	/	/	/	/	/	/	/	/
45 - 55	11	9	/	/	/	/	/	/	/	/
55 - 65	7	7	/	/	/	/	/	/	/	/
65 und älter	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	48	46	/	9	5	7	/	/	/	13

Ergebnisse des Mikrozensus

5.1 Bevölkerung in Privathaushalten in Hamburg 2012 nach Altersgruppen und Haushaltsgröße

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Ein- person- haushalte	Mehrpersonenhaushalte				
			zusammen	davon mit ... Personen			
				2	3	4	5 und mehr
Insgesamt							
unter 10	160	–	160	13	46	70	31
10 - 15	69	–	69	8	14	31	16
15 - 20	66	/	64	9	21	21	13
20 - 25	110	37	73	30	23	14	6
25 - 30	141	52	89	55	18	11	/
30 - 35	143	42	101	49	27	21	/
35 - 40	124	36	88	33	22	26	7
40 - 45	142	38	104	34	26	33	12
45 - 50	139	41	98	32	29	28	9
50 - 55	118	33	85	41	26	13	5
55 - 60	92	31	62	41	13	/	/
60 - 65	93	29	63	52	8	/	/
65 - 70	82	25	56	50	/	/	/
70 - 75	100	36	64	59	/	/	/
75 - 80	75	28	47	43	/	/	/
80 - 85	44	24	21	20	/	/	/
85 und älter	33	23	10	10	/	/	/
Insgesamt	1 730	475	1 255	580	284	279	113
darunter: am Hauptwohnsitz							
unter 10	159	–	159	13	46	70	31
10 - 15	69	–	69	8	14	31	16
15 - 20	65	/	64	9	21	21	13
20 - 25	109	35	73	30	23	14	6
25 - 30	139	51	88	54	18	11	/
30 - 35	142	42	100	48	27	20	/
35 - 40	122	35	87	32	21	26	7
40 - 45	140	36	104	33	26	33	12
45 - 50	137	40	98	32	29	28	9
50 - 55	117	32	85	41	25	13	5
55 - 60	91	30	61	41	13	/	/
60 - 65	92	29	63	52	8	/	/
65 - 70	81	25	56	50	/	/	/
70 - 75	100	36	64	59	/	/	/
75 - 80	74	28	47	42	/	/	/
80 - 85	44	24	21	20	/	/	/
85 und älter	33	23	10	10	/	/	/
Zusammen	1 714	466	1 248	574	283	278	113

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.2 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht des Haupteinkommensbeziehers, Gemeindegrößenklassen sowie Haushaltsgröße

Gemeindegrößenklassen von ... bis unter ... Einwohner	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
			1 000						
	Insgesamt								
	Haupteinkommensbezieher Mann								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	554	225	329	194	64	54	17	1 112	2,01
Zusammen	554	225	329	194	64	54	17	1 112	2,01
	Haupteinkommensbezieher Frau								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	396	250	146	96	30	15	/	618	1,56
Zusammen	396	250	146	96	30	15	/	618	1,56
	Insgesamt								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	950	475	475	290	95	70	21	1 730	1,82
Insgesamt	950	475	475	290	95	70	21	1 730	1,82

**Noch: 5.2 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht
des Haupteinkommensbezieher, Gemeindegroßenklassen sowie Haushaltsgröße**

Gemeindegroßenklassen von ... bis unter ... Einwohner	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
			1 000						
	Darunter: am Hauptwohnsitz								
	Haupteinkommensbezieher Mann								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	547	220	327	192	64	54	17	1 102	2,01
Zusammen	547	220	327	192	64	54	17	1 102	2,01
	Haupteinkommensbezieher Frau								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	391	246	145	95	30	15	/	612	1,57
Zusammen	391	246	145	95	30	15	/	612	1,57
	Insgesamt								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	938	466	472	287	94	70	21	1 714	1,83
Insgesamt	938	466	472	287	94	70	21	1 714	1,83

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.3 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
								1 000	
								Anzahl	
Insgesamt									
Haupteinkommensbezieher Mann									
unter 20	/	/	/	/	–	/	–	/	/
20 - 25	24	18	7	/	/	/	/	34	1,40
25 - 30	50	28	21	15	/	/	/	80	1,62
30 - 35	56	25	31	16	8	7	/	110	1,97
35 - 40	51	21	31	11	8	9	/	117	2,28
40 - 45	61	23	38	11	10	13	/	147	2,42
45 - 50	59	24	35	10	9	12	/	140	2,37
50 - 55	51	19	32	12	11	7	/	117	2,28
55 - 60	38	14	24	15	6	/	/	77	2,00
60 - 65	36	13	23	18	/	/	/	66	1,85
65 - 70	34	12	22	20	/	/	/	58	1,71
70 - 75	40	12	29	26	/	/	/	72	1,80
75 - 80	29	7	22	20	/	–	/	52	1,81
80 - 85	15	/	10	10	/	–	–	26	1,70
85 und älter	9	/	/	/	–	–	–	14	1,53
Zusammen	554	225	329	194	64	54	17	1 112	2,01
Haupteinkommensbezieher Frau									
unter 20	/	/	/	/	/	/	–	/	/
20 - 25	29	19	9	7	/	/	/	41	1,43
25 - 30	39	23	15	11	/	/	/	60	1,54
30 - 35	37	18	20	11	/	/	/	71	1,90
35 - 40	32	15	17	9	/	/	/	61	1,93
40 - 45	33	14	19	9	/	/	/	70	2,08
45 - 50	35	17	18	10	5	/	/	65	1,87
50 - 55	28	14	14	10	/	/	/	48	1,70
55 - 60	26	17	9	8	/	/	/	39	1,49
60 - 65	26	17	9	8	/	/	–	37	1,42
65 - 70	18	13	/	/	/	–	–	22	1,26
70 - 75	29	24	/	/	/	–	–	34	1,16
75 - 80	23	20	/	/	–	–	–	25	1,10
80 - 85	21	19	/	/	/	–	–	23	1,10
85 und älter	20	18	/	/	–	–	–	21	1,06
Zusammen	396	250	146	96	30	15	/	618	1,56
Insgesamt									
unter 20	/	/	/	/	/	/	–	/	/
20 - 25	53	37	16	11	/	/	/	75	1,42
25 - 30	89	52	37	26	7	/	/	140	1,59
30 - 35	93	42	51	27	12	10	/	181	1,94
35 - 40	83	36	48	19	13	12	/	179	2,15
40 - 45	94	38	57	20	15	17	6	217	2,30
45 - 50	94	41	53	20	14	14	/	205	2,18
50 - 55	79	33	46	22	14	8	/	165	2,07
55 - 60	64	31	34	22	7	/	/	115	1,79
60 - 65	62	29	32	26	/	/	/	103	1,67
65 - 70	52	25	26	24	/	/	/	80	1,56
70 - 75	69	36	33	31	/	/	/	106	1,53
75 - 80	52	28	24	22	/	–	/	77	1,50
80 - 85	36	24	12	12	/	–	–	48	1,35
85 und älter	29	23	6	6	–	–	–	34	1,21
Insgesamt	950	475	475	290	95	70	21	1 730	1,82

Noch: **5.3 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
			1 000						
Darunter: am Hauptwohnsitz									
Haupteinkommensbezieher Mann									
unter 20	/	/	/	/	–	/	–	/	/
20 - 25	24	17	7	/	/	/	/	33	1,40
25 - 30	49	28	21	15	/	/	/	80	1,62
30 - 35	55	24	31	16	8	7	/	109	1,98
35 - 40	50	20	30	11	8	9	/	116	2,30
40 - 45	60	22	38	11	10	13	/	146	2,44
45 - 50	58	24	35	10	9	12	/	139	2,38
50 - 55	51	19	32	12	11	7	/	116	2,29
55 - 60	37	14	24	15	6	/	/	75	2,01
60 - 65	35	12	23	18	/	/	/	65	1,86
65 - 70	33	12	22	20	/	/	/	57	1,71
70 - 75	40	12	29	26	/	/	/	72	1,79
75 - 80	29	7	21	20	/	–	/	52	1,81
80 - 85	15	/	10	10	/	–	–	26	1,70
85 und älter	9	/	/	/	–	–	–	14	1,53
Zusammen	547	220	327	192	64	54	17	1 102	2,01
Haupteinkommensbezieher Frau									
unter 20	/	/	/	/	/	/	–	/	/
20 - 25	27	18	9	7	/	/	/	40	1,44
25 - 30	38	23	15	11	/	/	/	59	1,55
30 - 35	37	17	20	11	/	/	/	70	1,91
35 - 40	31	15	17	8	/	/	/	61	1,94
40 - 45	33	14	19	9	/	/	/	69	2,10
45 - 50	34	16	18	10	5	/	/	64	1,88
50 - 55	28	14	14	10	/	/	/	48	1,71
55 - 60	26	16	9	8	/	/	/	39	1,49
60 - 65	26	17	9	8	/	/	–	37	1,42
65 - 70	17	13	/	/	/	–	–	22	1,26
70 - 75	29	24	/	/	/	–	–	33	1,16
75 - 80	22	20	/	/	–	–	–	25	1,10
80 - 85	21	19	/	/	/	–	–	23	1,10
85 und älter	20	18	/	/	–	–	–	21	1,06
Zusammen	391	246	145	95	30	15	/	612	1,57
Insgesamt									
unter 20	/	/	/	/	/	/	–	/	/
20 - 25	51	35	16	11	/	/	/	73	1,42
25 - 30	87	51	37	26	7	/	/	139	1,59
30 - 35	92	42	50	27	12	10	/	179	1,95
35 - 40	82	35	47	19	13	12	/	176	2,16
40 - 45	93	36	56	20	15	17	6	215	2,32
45 - 50	93	40	53	20	14	14	/	204	2,20
50 - 55	79	32	46	22	14	8	/	164	2,08
55 - 60	63	30	33	22	7	/	/	114	1,80
60 - 65	61	29	32	26	/	/	/	102	1,68
65 - 70	51	25	26	24	/	/	/	79	1,56
70 - 75	69	36	33	30	/	/	/	105	1,53
75 - 80	51	28	24	22	/	–	/	76	1,49
80 - 85	36	24	12	12	/	–	–	48	1,35
85 und älter	29	23	6	6	–	–	–	34	1,21
Zusammen	938	466	472	287	94	70	21	1 714	1,83

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.4 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße

Familienstand	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
	1 000							Anzahl	
Insgesamt									
Haupteinkommensbezieher Mann									
Ledig	220	156	64	46	13	/	/	309	1,40
Verheiratet	266	15	251	137	49	49	16	716	2,69
Geschieden	48	37	11	8	/	/	/	64	1,33
Verwitwet	19	17	/	/	/	/	–	23	1,17
Zusammen	554	225	329	194	64	54	17	1 112	2,01
Haupteinkommensbezieher Frau									
Ledig	178	123	55	41	10	/	/	253	1,42
Verheiratet	68	10	58	33	13	10	/	167	2,45
Geschieden	73	47	26	18	6	/	/	111	1,53
Verwitwet	77	70	7	/	/	–	/	86	1,13
Zusammen	396	250	146	96	30	15	/	618	1,56
Insgesamt									
Ledig	398	279	119	87	23	8	/	562	1,41
Verheiratet	334	25	309	170	62	59	18	884	2,64
Geschieden	121	84	38	26	8	/	/	176	1,45
Verwitwet	96	87	9	7	/	/	/	109	1,14
Insgesamt	950	475	475	290	95	70	21	1 730	1,82
darunter: am Hauptwohnsitz									
Haupteinkommensbezieher Mann									
Ledig	217	154	63	46	13	/	/	305	1,40
Verheiratet	262	12	250	136	49	49	16	711	2,71
Geschieden	48	37	11	8	/	/	/	64	1,32
Verwitwet	19	17	/	/	/	/	–	23	1,17
Zusammen	547	220	327	192	64	54	17	1 102	2,01
Haupteinkommensbezieher Frau									
Ledig	175	121	54	40	10	/	/	249	1,42
Verheiratet	67	9	58	33	13	10	/	166	2,48
Geschieden	73	47	26	18	6	/	/	111	1,53
Verwitwet	76	70	7	/	/	–	/	86	1,13
Zusammen	391	246	145	95	30	15	/	612	1,57
Insgesamt									
Ledig	392	274	118	86	23	8	/	553	1,41
Verheiratet	329	22	308	169	62	59	18	877	2,66
Geschieden	121	84	37	26	8	/	/	175	1,45
Verwitwet	96	86	9	7	/	/	/	109	1,14
Zusammen	938	466	472	287	94	70	21	1 714	1,83

Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.5 Einpersonenhaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht, Altersgruppen sowie Familienstand

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Familienstand			
		ledig	verheiratet getrennt lebend	geschieden	verwitwet
Insgesamt					
Männer					
unter 25	18	18	–	–	–
25 - 35	53	52	/	/	–
35 - 45	44	35	/	6	/
45 - 55	43	27	/	11	/
55 - 65	27	13	/	9	/
65 - 85	36	11	/	9	11
85 und älter	/	/	/	/	/
Zusammen	225	156	15	37	17
Frauen					
unter 25	20	20	–	–	–
25 - 35	41	39	/	/	–
35 - 45	29	24	/	/	/
45 - 55	31	17	/	9	/
55 - 65	33	9	/	14	7
65 - 85	77	12	/	18	45
85 und älter	18	/	–	/	16
Zusammen	250	123	10	47	70
Insgesamt					
unter 25	38	38	–	–	–
25 - 35	94	91	/	/	–
35 - 45	73	58	/	10	/
45 - 55	74	45	7	21	/
55 - 65	60	23	6	22	9
65 - 85	113	23	6	27	56
85 und älter	23	/	/	/	19
Insgesamt	475	279	25	84	87

Noch: **5.5 Einpersonenhaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht, Altersgruppen
sowie Familienstand**

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Familienstand			
		ledig	verheiratet getrennt lebend	geschieden	verwitwet
		Darunter: am Hauptwohnsitz			
		Männer			
unter 25	18	18	–	–	–
25 - 35	52	51	/	/	–
35 - 45	43	34	/	6	/
45 - 55	42	27	/	11	/
55 - 65	26	13	/	9	/
65 - 85	35	11	/	9	11
85 und älter	/	/	/	/	/
Zusammen	220	154	12	37	17
		Frauen			
unter 25	19	19	–	–	–
25 - 35	40	39	/	/	–
35 - 45	28	23	/	/	/
45 - 55	30	17	/	9	/
55 - 65	33	9	/	14	7
65 - 85	77	12	/	18	45
85 und älter	18	/	–	/	16
Zusammen	246	121	9	47	70
		Insgesamt			
unter 25	37	37	–	–	–
25 - 35	92	90	/	/	–
35 - 45	71	57	/	10	/
45 - 55	72	44	6	20	/
55 - 65	59	22	5	22	9
65 - 85	112	23	6	27	56
85 und älter	23	/	/	/	19
Zusammen	466	274	22	84	86

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.6 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers

1 000

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
Insgesamt								
Einpersonenhaushalte								
Erwerbspersonen	283	27	84	66	62	38	5	–
Erwerbstätige	267	25	82	61	58	35	5	–
Erwerbslose	16	/	/	/	/	/	–	–
Nichterwerbspersonen	192	11	10	7	12	22	107	23
Zusammen	475	38	94	73	74	60	113	23
Mehrpersonenhaushalte								
Erwerbspersonen	343	13	79	98	95	51	7	/
Erwerbstätige	332	12	77	95	91	50	7	/
Erwerbslose	11	/	/	/	/	/	–	–
Nichterwerbspersonen	132	/	8	6	/	14	89	6
Zusammen	475	17	87	104	99	66	95	6
Insgesamt								
Erwerbspersonen	626	40	164	164	157	89	12	/
Erwerbstätige	599	38	159	156	149	85	12	/
Erwerbslose	27	/	/	8	7	/	–	–
Nichterwerbspersonen	324	15	18	13	17	37	196	29
Insgesamt	950	55	181	178	173	126	208	29
darunter: am Hauptwohnsitz								
Einpersonenhaushalte								
Erwerbspersonen	275	26	83	64	60	37	/	–
Erwerbstätige	259	24	80	60	56	34	/	–
Erwerbslose	16	/	/	/	/	/	–	–
Nichterwerbspersonen	191	11	9	7	12	22	107	23
Zusammen	466	37	92	71	72	59	112	23
Mehrpersonenhaushalte								
Erwerbspersonen	341	13	79	97	94	51	6	/
Erwerbstätige	330	12	76	94	91	49	6	/
Erwerbslose	11	/	/	/	/	/	–	–
Nichterwerbspersonen	131	/	8	6	/	14	88	6
Zusammen	472	17	87	103	99	65	95	6
Insgesamt								
Erwerbspersonen	616	39	162	162	155	88	11	/
Erwerbstätige	589	36	157	154	147	83	11	/
Erwerbslose	27	/	/	8	7	/	–	–
Nichterwerbspersonen	322	15	17	13	17	36	195	29
Zusammen	938	53	179	175	171	124	207	29

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

**5.7 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Haushaltsgröße, monatlichem
Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers**
1 000

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)	Insgesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
Insgesamt								
Einpersonenhaushalte								
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	446	36	91	69	70	57	104	21
unter 300	/	/	/	/	/	/	/	-
300 - 700	40	13	8	5	/	/	/	/
700 - 900	51	7	8	/	8	8	13	/
900 - 1 300	96	7	14	11	14	13	32	/
1 300 - 1 500	55	/	11	7	8	/	17	/
1 500 - 1 700	43	/	9	6	9	/	11	/
1 700 - 2 000	50	/	14	8	7	6	11	/
2 000 - 2 300	40	/	11	9	7	5	6	/
2 300 - 2 600	22	/	7	/	/	/	/	/
2 600 - 3 200	21	/	/	6	5	/	/	/
3 200 - 4 500	17	-	/	/	/	/	/	/
4 500 und mehr	8	-	/	/	/	/	/	/
Sonstige Haushalte ¹	29	/	/	/	/	/	8	/
Zusammen	475	38	94	73	74	60	113	23
Mehrpersonenhaushalte								
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	423	14	78	92	88	60	85	5
unter 300	/	/	/	-	-	-	-	-
300 - 700	/	/	/	/	/	/	/	/
700 - 900	7	/	/	/	/	/	/	-
900 - 1 300	24	/	5	/	/	/	6	/
1 300 - 1 500	21	/	/	/	/	/	/	/
1 500 - 1 700	21	/	/	/	/	/	6	/
1 700 - 2 000	38	/	6	9	7	/	10	/
2 000 - 2 300	37	/	6	7	6	5	11	/
2 300 - 2 600	39	/	7	7	8	5	11	/
2 600 - 3 200	62	/	14	10	13	8	14	/
3 200 - 4 500	97	/	21	23	22	14	14	/
4 500 und mehr	74	/	9	21	20	15	8	/
Sonstige Haushalte ¹	52	/	10	12	11	6	10	/
Zusammen	475	17	87	104	99	66	95	6
Insgesamt								
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	869	50	169	161	158	117	189	26
unter 300	/	/	/	/	/	/	/	-
300 - 700	43	13	9	6	/	6	/	/
700 - 900	57	8	10	6	10	9	14	/
900 - 1 300	120	10	19	16	17	16	38	/
1 300 - 1 500	76	5	15	11	11	7	22	/
1 500 - 1 700	64	/	14	9	13	6	17	/
1 700 - 2 000	87	/	20	17	14	10	21	/
2 000 - 2 300	77	/	17	16	13	10	17	/
2 300 - 2 600	61	/	13	11	11	8	14	/
2 600 - 3 200	83	/	18	16	18	11	16	/
3 200 - 4 500	114	/	24	28	25	17	16	/
4 500 und mehr	82	/	10	23	23	16	10	/
Sonstige Haushalte ¹	81	5	13	17	15	9	19	/
Insgesamt	950	55	181	178	173	126	208	29

**Noch: 5.7 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Haushaltsgröße, monatlichem
Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers**
1 000

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)	Insgesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
	Darunter: am Hauptwohnsitz							
	Einpersonenhaushalte							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	437	34	89	66	68	55	104	21
unter 300	/	/	/	/	/	/	/	-
300 - 700	39	12	8	5	/	/	/	/
700 - 900	50	7	8	/	8	8	13	/
900 - 1 300	95	7	13	11	13	13	32	/
1 300 - 1 500	54	/	11	7	8	/	17	/
1 500 - 1 700	42	/	9	5	8	/	11	/
1 700 - 2 000	49	/	14	8	7	6	10	/
2 000 - 2 300	39	/	11	8	7	5	6	/
2 300 - 2 600	21	/	6	/	/	/	/	/
2 600 - 3 200	21	/	/	6	/	/	/	/
3 200 - 4 500	16	-	/	/	/	/	/	/
4 500 und mehr	7	-	/	/	/	/	/	/
Sonstige Haushalte ¹	29	/	/	/	/	/	8	/
Zusammen	466	37	92	71	72	59	112	23
	Mehrpersonenhaushalte							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	420	14	77	91	88	60	85	5
unter 300	/	/	/	-	-	-	-	-
300 - 700	/	/	/	/	/	/	/	/
700 - 900	7	/	/	/	/	/	/	-
900 - 1 300	24	/	5	/	/	/	6	/
1 300 - 1 500	21	/	/	/	/	/	/	/
1 500 - 1 700	21	/	/	/	/	/	6	/
1 700 - 2 000	38	/	6	9	7	/	10	/
2 000 - 2 300	37	/	6	7	6	5	11	/
2 300 - 2 600	39	/	7	7	8	5	11	/
2 600 - 3 200	62	/	14	10	13	8	14	/
3 200 - 4 500	96	/	21	23	22	14	14	/
4 500 und mehr	73	/	9	21	20	14	8	/
Sonstige Haushalte ¹	52	/	10	12	11	6	10	/
Zusammen	472	17	87	103	99	65	95	6
	Insgesamt							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	858	48	167	158	156	115	188	26
unter 300	/	/	/	/	/	/	/	-
300 - 700	41	13	8	6	/	6	/	/
700 - 900	57	7	10	6	10	9	14	/
900 - 1 300	119	9	19	16	17	15	38	/
1 300 - 1 500	75	5	15	11	11	7	22	/
1 500 - 1 700	63	/	14	9	12	6	17	/
1 700 - 2 000	87	/	20	17	14	10	21	/
2 000 - 2 300	76	/	16	16	13	10	17	/
2 300 - 2 600	60	/	13	11	11	8	14	/
2 600 - 3 200	82	/	17	16	18	10	16	/
3 200 - 4 500	112	/	24	28	24	17	16	/
4 500 und mehr	80	/	10	22	22	16	9	/
Sonstige Haushalte ¹	80	5	13	17	15	9	18	/
Zusammen	938	53	179	175	171	124	207	29

Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

¹ Haushalte, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige(r) Landwirt(in) ist, sowie ohne Angabe.

5.8 Mehrpersonenhaushalte in Hamburg 2012 nach Haushaltstyp, Zahl der ledigen Kinder sowie Haushaltsgröße

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen				Haushaltsmitglieder	
		2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
		1 000					Anzahl
Insgesamt							
Haushalte insgesamt	475	290	95	70	21	1 255	2,64
Haushalte ohne Kinder	250	245	/	/	–	505	2,02
Haushalte mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)							
zusammen	226	45	91	69	21	750	3,32
mit 1 Kind	122	45	75	/	/	321	2,64
mit 2 Kindern	82	x	16	64	/	313	3,84
mit 3 Kindern und mehr	22	x	x	/	19	116	5,14
dar. mit Kind(ern) unter 18 Jahren	170	27	63	61	19	589	3,46
mit 1 Kind unter 18 Jahren	93	27	54	10	/	267	2,87
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	61	x	9	49	/	240	3,92
mit 3 Kindern und mehr unter 18 J.	16	x	x	/	14	82	5,19
darunter: am Hauptwohnsitz							
Haushalte insgesamt	472	287	94	70	21	1 248	2,64
Haushalte ohne Kinder	247	242	/	/	–	501	2,02
Haushalte mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)							
zusammen	225	45	91	69	21	748	3,33
mit 1 Kind	121	45	75	/	/	320	2,65
mit 2 Kindern	81	x	16	64	/	312	3,83
mit 3 Kindern und mehr	22	x	x	/	19	116	5,14
dar. mit Kind(ern) unter 18 Jahren	169	27	63	61	19	587	3,47
mit 1 Kind unter 18 Jahren	92	27	54	10	/	266	2,87
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	61	x	9	49	/	240	3,92
mit 3 Kindern und mehr unter 18 J.	16	x	x	/	14	82	5,19

Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

6.1 Familien in Hamburg 2012 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)							Ledige Kinder			
		1	2	3 und mehr	dar. mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren				insgesamt	je Familie	dar. unter 18 J.	
					zu-sammen	1	2	3 und mehr			zu-sammen	je Fam. mit Kind(ern) unter 18 Jahren
		1 000							Anzahl	1 000	Anzahl	
Insgesamt												
	225	122	81	22	169	93	61	16	358	1,59	267	1,57
Ehepaare												
Zusammen	137	61	59	17	105	47	46	12	234	1,72	178	1,69
Mann und Frau erwerbstätig	87	39	41	8	69	34	31	/	144	1,65	110	1,59
Nur Mann oder Frau erwerbstätig darunter	38	16	15	7	30	12	13	6	69	1,84	56	1,85
nur Mann erwerbstätig	31	12	13	6	26	10	11	/	59	1,89	49	1,87
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	11	6	/	/	6	/	/	/	21	1,80	12	2,19
Lebensgemeinschaften												
Zusammen	17	11	/	/	16	11	/	/	24	1,42	22	1,40
Beide Partner/innen erwerbstätig	12	9	/	/	12	8	/	/	17	1,34	15	1,31
Nur ein(e) Partner/in erwerbstätig	/	/	/	/	/	/	/	/	6	/	6	/
Beide Partner/innen erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften												
Zusammen	17	11	/	/	16	11	/	/	23	1,41	22	1,40
Mann und Frau erwerbstätig	12	9	/	/	11	8	/	/	16	1,32	15	1,31
Nur Mann oder Frau erwerbstätig darunter	/	/	/	/	/	/	/	/	6	/	5	/
nur Mann erwerbstätig	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Alleinerziehende												
Zusammen	72	50	18	/	49	35	11	/	99	1,39	67	1,37
Elternteil erwerbstätig	46	32	11	/	33	26	6	/	62	1,35	42	1,27
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbsperson	26	18	6	/	16	9	/	/	38	1,45	25	1,59

Noch: **6.1 Familien in Hamburg 2012 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder**

Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)							Ledige Kinder				
		1	2	3 und mehr	dar. mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren				ins- gesamt	je Familie	dar. unter 18 J.		
					zu- sammen	1	2	3 und mehr			zu- sammen	je Fam. mit Kind(ern) unter 18 Jahren	
													1 000
Darunter: Alleinerziehende Mütter													
Zusammen	63	43	16	/	45	31	10	/	89	1,41	62	1,39	
Elternteil erwerbstätig	40	27	10	/	30	23	5	/	54	1,37	39	1,28	
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbs- person	24	15	6	/	15	8	/	/	35	1,48	24	1,61	

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

6.2 Paare in Hamburg 2012 nach Paartyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder

Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Ohne ledige Kinder	Mit ledigen Kindern		Ledige Kinder			
			zu- sammen	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	ins- gesamt	je Paar mit Kindern	dar. unter 18 Jahren	
							zu- sammen	je Paar mit Kindern unter 18 Jahren
			1 000				Anzahl	1 000
	Insgesamt							
	372	218	154	121	259	1,68	200	1,65
	Ehepaare							
Zusammen	303	167	137	105	234	1,72	178	1,69
Mann und Frau erwerbstätig	135	47	87	69	144	1,65	110	1,59
Nur Mann oder Frau erwerbstätig	69	31	38	30	69	1,84	56	1,85
darunter nur Mann erwerbstätig	49	17	31	26	59	1,89	49	1,87
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	100	89	11	6	21	1,80	12	2,19
	Lebensgemeinschaften							
Zusammen	68	51	17	16	24	1,42	22	1,40
Beide Partner/innen erwerbstätig	50	38	12	12	17	1,34	15	1,31
Nur ein(e) Partner/in erwerbstätig	12	8	/	/	6	/	6	/
Beide Partner/innen erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	6	6	/	/	/	/	/	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften							
Zusammen	65	48	17	16	23	1,41	22	1,40
Mann und Frau erwerbstätig	48	36	12	11	16	1,32	15	1,31
Nur Mann oder Frau erwerbstätig	11	7	/	/	6	/	5	/
darunter nur Mann erwerbstätig	7	/	/	/	/	/	/	/
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	6	5	/	/	/	/	/	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

6.3 Familien in Hamburg 2012 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie

1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins-gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons-tige ¹
		zu-sam-men	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
	Insgesamt														
Insgesamt	225	194	/	/	/	12	12	10	18	16	16	23	43	37	31
mit 1 Kind	122	107	/	/	/	9	8	5	10	9	8	13	22	16	15
mit 2 Kindern	81	70	/	/	/	/	/	/	6	/	6	7	17	17	11
mit 3 Kindern und mehr	22	18	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	169	147	/	/	/	11	9	8	14	12	13	17	30	28	22
mit 1 Kind unter 18 Jahren	93	82	/	/	/	7	6	/	8	7	8	10	16	12	10
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	61	52	/	/	/	/	/	/	5	/	/	5	12	14	9
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	16	13	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	Ehepaare														
Zusammen	137	121	-	/	/	/	/	/	8	8	10	17	35	33	16
mit 1 Kind	61	54	-	/	/	/	/	/	/	/	/	9	16	14	7
mit 2 Kindern	59	53	-	/	/	/	/	/	/	/	/	6	16	16	6
mit 3 Kindern und mehr	17	14	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	105	93	-	/	/	/	/	/	7	7	8	13	26	25	11
mit 1 Kind unter 18 Jahren	47	43	-	/	/	/	/	/	/	/	/	7	12	10	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	46	41	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	11	13	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	12	10	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	Lebensgemeinschaften														
Zusammen	17	15	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind	11	11	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	/	/	-	-	/	-	-	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	16	15	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	11	10	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	/	/	-	-	-	-	-	/	/

**Noch: 6.3 Familien in Hamburg 2012 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder
sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie**
1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins-gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons-tige ¹
		zu-sam-men	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
Darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften															
Zusammen	17	15	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind	11	11	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	/	/	-	-	-	-	-	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	16	14	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	11	10	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	/	/	-	-	-	-	-	/	/
Alleinerziehende															
Zusammen	72	58	/	/	/	9	8	6	9	6	/	/	/	/	13
mit 1 Kind	50	42	/	/	/	7	6	/	6	/	/	/	/	/	7
mit 2 Kindern	18	13	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	/	/	/	-	/	/	/	/	/	/	-	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	49	39	/	/	/	8	6	/	6	/	/	/	/	/	10
mit 1 Kind unter 18 Jahren	35	29	/	/	/	6	/	/	/	/	/	/	/	/	5
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	11	8	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	/	-	/	-	/	/	/	/	/	/	-	/
darunter: Alleinerziehende Mütter															
Zusammen	63	52	/	/	/	9	8	5	8	/	/	/	/	/	12
mit 1 Kind	43	37	/	/	/	7	5	/	5	/	/	/	/	/	6
mit 2 Kindern	16	12	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	/	/	/	-	/	/	/	/	/	/	-	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	45	36	/	/	/	8	6	/	6	/	/	/	/	/	9
mit 1 Kind unter 18 Jahren	31	27	/	/	/	6	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	10	7	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	/	-	/	-	/	/	/	/	/	/	-	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Familien, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige(r) Landwirt(in) ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

**6.4 Paare in Hamburg 2012 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder sowie
monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform**
1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins- gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons- tige ¹	
		zu- sam- men	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr		
		Insgesamt														
Insgesamt	372	336	-	/	/	15	12	15	28	28	33	53	84	65	35	
ohne Kinder	218	200	-	/	/	12	8	11	18	18	21	33	45	29	18	
mit Kindern	154	136	-	/	/	/	/	/	9	10	11	19	38	36	17	
mit 1 Kind	72	65	-	/	/	/	/	/	/	/	6	11	19	15	7	
mit 2 Kindern	63	57	-	/	/	/	/	/	/	/	/	7	16	17	7	
mit 3 Kindern und mehr	18	15	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
darunter																
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	121	108	-	/	/	/	/	/	8	8	10	15	29	28	13	
mit 1 Kind unter 18 Jahren	58	53	-	/	/	/	/	/	/	/	6	9	15	12	/	
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	50	45	-	-	/	/	/	/	/	/	/	5	11	14	6	
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	13	10	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
			Ehepaare													
Zusammen	303	274	-	/	/	12	10	13	24	24	27	40	65	54	30	
ohne Kinder	167	153	-	/	/	10	7	10	16	15	17	23	30	21	14	
mit Kindern	137	121	-	/	/	/	/	/	8	8	10	17	35	33	16	
mit 1 Kind	61	54	-	/	/	/	/	/	/	/	/	9	16	14	7	
mit 2 Kindern	59	53	-	/	/	/	/	/	/	/	/	6	16	16	6	
mit 3 Kindern und mehr	17	14	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
darunter																
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	105	93	-	/	/	/	/	/	7	7	8	13	26	25	11	
mit 1 Kind unter 18 Jahren	47	43	-	/	/	/	/	/	/	/	/	7	12	10	/	
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	46	41	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	11	13	/	
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	12	10	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	

**Noch: 6.4 Paare in Hamburg 2012 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder sowie
monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform
1 000**

Zahl der ledigen Kinder	Ins- gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons- tige ¹
		zu- sam- men	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
Lebensgemeinschaften															
Zusammen	68	63	-	-	/	/	/	/	/	/	6	12	19	11	5
ohne Kinder	51	47	-	-	/	/	/	/	/	/	/	10	15	8	/
mit Kindern	17	15	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind	11	11	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	/	/	-	-	/	-	-	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	16	15	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	11	10	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	/	/	-	-	-	-	-	/	/
darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften															
Zusammen	65	60	-	-	/	/	/	/	/	/	6	12	17	11	5
ohne Kinder	48	45	-	-	/	/	/	/	/	/	/	10	14	8	/
mit Kindern	17	15	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind	11	11	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	/	/	-	-	-	-	-	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	16	14	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	11	10	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	/	/	-	-	-	-	-	/	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Familien/Lebensformen, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige(r) Landwirt(in) ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

6.5 Familien in Hamburg 2012 nach Familientyp, Alter sowie Zahl der ledigen Kinder

Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)			Familienmitglieder	
		1	2	3 und mehr	insgesamt	je Familie
	1 000					Anzahl
	Insgesamt					
Insgesamt	225	122	81	22	737	3,27
unter 3	44	22	16	6	157	3,54
3 - 6	49	15	26	8	180	3,69
6 - 10	52	11	29	13	202	3,85
10 - 15	59	17	28	14	221	3,74
15 - 18	35	13	15	7	127	3,60
unter 18	169	78	71	21	579	3,42
18 - 27	59	29	22	8	197	3,36
27 und älter	20	15	/	/	57	2,83
18 und älter	74	44	23	8	236	3,17
	Ehepaare					
Zusammen	137	61	59	17	508	3,72
unter 3	29	13	12	/	110	3,76
3 - 6	33	6	21	6	135	4,06
6 - 10	35	5	20	10	148	4,22
10 - 15	37	6	21	10	155	4,21
15 - 18	23	7	10	5	92	4,06
unter 18	105	37	52	16	403	3,84
18 - 27	38	18	15	6	144	3,75
27 und älter	9	6	/	/	33	3,54
18 und älter	45	24	15	6	163	3,65
	Lebensgemeinschaften					
Zusammen	17	11	/	/	58	3,42
unter 3	8	5	/	/	27	3,47
3 - 6	/	/	/	/	14	/
6 - 10	/	/	/	/	13	/
10 - 15	/	/	/	/	16	/
15 - 18	/	/	/	/	6	/
unter 18	16	11	/	/	55	3,44
18 - 27	/	/	/	/	/	/
27 und älter	–	–	–	–	–	–
18 und älter	/	/	/	/	/	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften					
Zusammen	17	11	/	/	57	3,41
unter 3	8	5	/	/	27	3,48
3 - 6	/	/	/	/	13	/
6 - 10	/	/	/	/	13	/
10 - 15	/	/	/	/	16	/
15 - 18	/	/	/	–	6	/
unter 18	16	11	/	/	54	3,42
18 - 27	/	/	/	/	/	/
27 und älter	–	–	–	–	–	–
18 und älter	/	/	/	/	/	/

Noch: **6.5 Familien in Hamburg 2012 nach Familientyp, Alter sowie Zahl der ledigen Kinder**

Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)			Familienmitglieder	
		1	2	3 und mehr	insgesamt	je Familie
	1 000					Anzahl
Alleinerziehende						
Zusammen	72	50	18	/	171	2,39
unter 3	7	/	/	/	20	2,72
3 - 6	12	7	/	/	32	2,64
6 - 10	14	/	7	/	40	2,87
10 - 15	18	9	6	/	49	2,74
15 - 18	11	6	/	/	29	2,63
unter 18	49	30	14	/	121	2,49
18 - 27	19	10	7	/	48	2,55
27 und älter	11	9	/	/	23	2,20
18 und älter	28	19	7	/	67	2,38
darunter: Alleinerziehende Mütter						
Zusammen	63	43	16	/	152	2,41
unter 3	7	/	/	/	20	2,72
3 - 6	11	6	/	/	30	2,66
6 - 10	14	/	7	/	39	2,89
10 - 15	16	8	5	/	46	2,79
15 - 18	10	/	/	/	25	2,64
unter 18	45	27	13	/	112	2,51
18 - 27	16	8	6	/	40	2,59
27 und älter	9	7	/	/	19	2,21
18 und älter	23	16	6	/	56	2,40

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Glossar

Allgemeine Methodik

Jahresdurchschnittsergebnisse: Siehe unterjähriger Mikrozensus.

Unterjähriger Mikrozensus: Im Jahr 2004 wurde der Mikrozensus letztmals zu einer festen Berichtswoche – im März 2004 – erhoben. Der Mikrozensus bis einschließlich 2004 lieferte damit eine „Momentaufnahme“ einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres. Das über Jahrzehnte benutzte Erhebungskonzept einer festen Berichtswoche war allerdings nur bedingt in der Lage, unterjährige bzw. konjunkturelle Veränderungen (insbesondere bei der Erwerbstätigkeit) in Deutschland abzubilden.

Das derzeit geltende Mikrozensusgesetz 2005 („Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“) vom 24.06.2004 (BGBl. I S. 1350) – zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. Juli 2009 (BGBl. I S. 1781) – sieht deshalb vor, dass der Mikrozensus ab dem 1. Januar 2005 als kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche durchgeführt wird. Bei dieser Erhebungsform verteilt sich das gesamte Befragungsvolumen der 1% Stichprobe gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres. Die Berichtswoche ist dabei die jeweils letzte Woche vor der Befragung.

Die Ergebnisse des Mikrozensus ab 2005 liefern damit nicht mehr nur eine „Momentaufnahme“ einer bestimmten Kalenderwoche eines Jahres, sondern geben Aufschluss über die gesamte Entwicklung im Durchschnitt des Erhebungsjahres.

Bildung

Die Ergebnisse der Bildungsabschlüsse des Mikrozensus 2011 sind mit den Jahresergebnissen der Vorjahre aufgrund von Änderungen im Fragebogen nur eingeschränkt vergleichbar. So werden seit 2011 Abschlüsse an Schulen des Gesundheitswesens zusätzlich erfragt und das Merkmal Berufsakademie wurde um die Duale Hochschule erweitert. Die Ergebnisse für 2011 weisen im Vergleich zum Vorjahr mehr Personen in der Kategorie Fachschulabschluss nach. Bisher wurden diese Personen teilweise in der Berufsausbildung im dualen System sowie bei Hochschulabschlüssen erfasst.

Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule in der DDR: Abschlusszeugnis der 8., 9. oder 10. Klasse der allgemeinbildenden Oberschule in der DDR.

Abschluss einer Fachschule in der DDR: Diesen Abschluss haben Personen erworben, die dort eine Fach- und Ingenieurschule, z. B. für Grundschullehrer, Ökonomen, Bibliothekare, Werbung und Gestaltung abgeschlossen haben.

Den **Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule** haben Personen, die eine verwaltungsinterne Fachhochschule für den gehobenen nichttechnischen Dienst abgeschlossen haben.

Personen, die zwar eine Schule besucht und dabei einen **Abschluss nach höchstens 7 Jahren** Schulbesuch erreicht haben, dieser Abschluss aber nicht dem deutschen Hauptschulabschluss bzw. dem früheren Volksschulabschluss entspricht, werden den Personen ohne allgemeinbildenden Schulabschluss zugeordnet.

Anlernausbildung und berufliches Praktikum: Anlernausbildung ist die Qualifizierung eines Arbeitnehmers/Arbeitnehmerin im Rahmen einer betrieblichen Unterweisung am Arbeitsplatz. Als berufliches Praktikum gilt eine mindestens einjährige (früher sechsmonatige) praktische Ausbildung im Betrieb (z. B. technisches Praktikum).

Berufsqualifizierende Abschlüsse umfassen 1) den Abschluss einer Berufsausbildung im dualen System in einem anerkannten Ausbildungsberuf, 2) einen Nachweis einer Berufsausbildung an einer staatlich anerkannten Fach- oder Berufsfachschule, 3) eine abgeschlossene Ausbildung im einfachen, mittleren oder gehobenen Dienst in der öffentlichen Verwaltung oder 4) einer nach Art. 37 Abs. 1 oder 3 des Einigungsvertrages gleichzustellenden Berufsausbildung. Über diese Ausbildungsabschlüsse hinausgehende berufliche Abschlüsse wie bspw. Meister-/Technikerausbildung, Abschlüsse an Berufs- oder Fachakademien oder akademische Grade werden in der Statistik ebenfalls als berufsqualifizierende Abschlüsse betrachtet.

Mit einem beruflichen Praktikum oder dem Berufsvorbereitungsjahr wird kein berufsqualifizierender Abschluss erworben. Ebenso wird mit einer Anlernausbildung kein berufsqualifizierender Abschluss erworben. Bis zur Einsetzung des Berufsbildungsgesetzes von 1969 gab es aber einen entsprechenden Arbeitsmarkt, der solche beruflichen Ausbildungsabschlüsse anerkannte.

Im Mikrozensus werden die Anlernausbildung und das berufliche Praktikum in einer Kategorie erhoben. Eine (künftige) Aufteilung wird seitens der amtlichen Statistik als nicht sinnvoll erachtet, da die Anlernausbildung im Sinne einer anerkannten Ausbildung nur ältere Personen betreffen kann. Ab den Publikationen mit den Ergebnissen des Mikrozensus 2010 werden die Personen mit einer „Anlernausbildung oder einem beruflichen Praktikum“ in Abhängigkeit ihres Geburtsjahres unterschiedlichen Kategorien zugeordnet. Personen mit einer Anlernausbildung oder beruflichem Praktikum, die 1953 oder früher geboren wurden, werden der Kategorie „Lehrausbildung“ zugeordnet und verfügen somit über einen berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss, wohingegen Personen, die 1954 oder später geboren wurden weiterhin der Kategorie „Anlernausbildung oder berufliches Praktikum“ zugeordnet werden und somit über keinen berufsqualifizierenden Abschluss verfügen.

Berufsvorbereitungsjahr: Das Berufsvorbereitungsjahr bereitet Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag auf eine berufliche Ausbildung vor.

Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss) haben Personen, die das Studium an Fachhochschulen abgeschlossen haben. Weiterhin sind hier auch die früheren Ausbildungsgänge an höheren Fachschulen für Sozialwesen, Sozialpädagogik, Wirtschaft usw. und an Polytechniken sowie früheren Ingenieurschulen nachgewiesen.

Fachhochschulreife: Sie kann durch Abschluss an einer beruflichen Schule (z. B. Fachschule, berufliches Gymnasium, Berufsfachschule), aber auch mit erfolgreichem ersten Jahr der Qualifizierungsphase der gymnasialen Oberstufe und einem, in der Regel einjährigen, gelenkten beruflichem Praktikum erworben werden. Die Praktikumsbestimmungen sind nicht bundeseinheitlich geregelt und variieren zwischen den Bundesländern.

Haupt-(Volks-)schulabschluss: Dieser Abschluss kann nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht von derzeit 9 bis 10 Schuljahren an Haupt- (Volks-)schulen, Förderschulen, Freien Waldorfschulen, Realschulen, Schulen mit integrierten Klassen für Haupt- und Realschüler, Schularten mit mehreren Bildungsgängen (5. bis 9. bzw. 10. Klassenstufe), integrierten Gesamtschulen und Gymnasien sowie nachträglich auch an beruflichen Schulen sowie an Abendhauptschulen erworben werden.

Hochschulreife: Die allgemeine Hochschulreife kann an einer allgemeinbildenden Schule mit Abschluss eines Gymnasiums, dem Gymnasialzweig einer integrierten Gesamtschule oder konnte an der erweiterten Oberschule in der ehemaligen DDR erworben werden. Die fachgebundene Hochschulreife wird an einer entsprechenden beruflichen Schule erreicht (u. a. berufliches Gymnasium, Berufsfachschule; Fachakademie).

ISCED (International Standard Classification of Education): In der Gliederung nach ISCED97 wird der höchste erreichte Bildungsstand kombiniert aus den Merkmalen allgemeiner Schulabschluss und beruflicher Bildungsabschluss nachgewiesen. Die Zuordnung der nationalen Bildungsabschlüsse des Mikrozensus zur ISCED97 erfolgt nach nachfolgender Systematik:

ISCED – Stufe	Bildungsabschlüsse
niedrig	
Primarbereich ISCED 1	1 Ohne allgemeinen Schulabschluss; ohne beruflichen Abschluss 2 Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch; ohne beruflichen Abschluss
Sekundarbereich I ISCED 2	1 Hauptschul-/Realschulabschluss/Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR (POS); ohne beruflichen Abschluss 2 Hauptschul-/Realschulabschluss/POS; Anlernausbildung, Berufliches Praktikum 3 Hauptschul-/Realschulabschluss/POS; Berufsvorbereitungsjahr 4 Ohne Hauptschulabschluss; Anlernausbildung, Berufliches Praktikum 5 Ohne Hauptschulabschluss; Berufsvorbereitungsjahr
mittel	
Sekundarbereich II allgemeinbildend (Zugang zu ISCED 5A) ISCED 3A	Fachhochschulreife/Hochschulreife; ohne beruflichen Abschluss
beruflich (Zugang zu ISCED 5B) ISCED 3B	1 Abschluss einer Lehrausbildung 2 Berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschulen 3 Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens
beruflich (Zugang zum Arbeitsmarkt) ISCED 3C	Abschluss des Vorbereitungsdienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung
Postsekundärer nichttertiärer Bereich ISCED 4A	1 Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss einer Lehrausbildung 2 Fachhochschulreife/Hochschulreife und berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschulen, Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens 3 Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss des Vorbereitungsdienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung
hoch	
Tertiärbereich A ISCED 5A	1 Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss, Diplom (FH), Bachelor-/Masterabschluss an Fachhochschulen, ohne Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule) 2 Hochschulabschluss (Diplom (Universität) und entsprechende Abschlussprüfungen, Künstlerischer Abschluss, Bachelor-/Masterabschluss an Universitäten, Lehramtsprüfung)
Tertiärbereich B ISCED 5B	1 Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie, Abschluss einer Berufsakademie (Diplom, Bachelor, Master an Berufsakademien) 2 Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule (Diplom, Bachelor, Master an Verwaltungsfachhochschulen) 3 Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR
Weiterführende Forschungsprogramme ISCED 6	Promotion

Lehrausbildung und berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule: Die Lehrausbildung setzt den Abschluss einer mindestens zwei Jahre dauernden anerkannten Ausbildung voraus. Ein gleichwertiger Berufsfachschulabschluss wird erworben durch das Abschlusszeugnis einer Berufsfachschule für Berufe, für die nur eine Berufsfachschulausbildung möglich ist, z. B. Höhere Handelsschule, oder einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens. Darüber hinaus waren die Abschlüsse in Nordrhein-Westfalen zusätzlich an Kollegschulen möglich.

Unter **Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss** fällt neben beruflicher Fortbildung u. a. auch die Ausbildung zum/-r Erzieher/-in an Fachschulen. Der Abschluss einer zwei- oder dreijährigen Schule des Gesundheitswesens befähigt z. B. zu Berufen wie Medizinisch-Technischer Assistent oder Krankenschwester/-pfleger. Weiterhin ist hier auch der Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie nachgewiesen.

Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss: Ein Realschulabschluss ist das Abschlusszeugnis u. a. einer Realschule (oder Mittelschule), eines Realschulzweiges an Gesamtschulen oder einer Abendrealschule. Als gleichwertig gilt das Versetzungszeugnis in die 11. Klasse eines Gymnasiums oder das Abschlusszeugnis einer Berufsaufbau- oder Berufsfachschule.

Universitätsabschluss (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule)/Promotion: Als Universitätsabschluss gelten Staatsexamen an Universitäten, Gesamthochschulen, Fernuniversitäten, technischen Hochschulen und pädagogischen sowie theologischen und Kunst- und Musikhochschulen. Promotion oder Doktorprüfung setzt in der Regel eine andere erste akademische Abschlussprüfung voraus, kann aber auch in einigen Fällen der erste Abschluss sein.

Demographie und Sozioökonomie

Alter: Die Darstellung von Ergebnissen nach Altersgruppen erfolgt nach der sogenannten Altersjahrmethode. Das bedeutet, die Angaben beziehen sich auf das Alter in der Berichtswoche. Berichtswoche ist die Woche, die der Befragungswoche vorangeht.

Ausländer/-innen: Ausländer/-innen sind Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Angaben über Ausländer/-innen in den neuen Ländern werden wegen der geringen Besetzungszahlen in den Tabellen und des dadurch bedingten größeren Stichprobenfehlers nicht nachgewiesen.

Durchschnittsalter: Das Durchschnittsalter gibt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung beziehungsweise einer Bevölkerungsgruppe (zum Beispiel Ehemänner oder alleinerziehende Mütter) an. Es wird berechnet als gewichtetes Mittel der jeweiligen Bevölkerung in Ein-Jahres-Altersgruppen (unter 1 Jahr, 1 bis unter 2 Jahre, ..., 95 Jahre oder älter). Als Gewichte dienen die Anteile der Bevölkerung jeweiligen Alters an der entsprechenden Bevölkerung aller Altersgruppen. Innerhalb der jeweiligen Altersgruppen wird eine Gleichverteilung unterstellt. Entsprechend wird angenommen, dass beispielsweise alle Personen im Alter von 44 bis unter 45 Jahren 44,5 Jahre alt sind. Für Personen im Alter von 95 Jahren oder älter wird entsprechend ein durchschnittliches Alter von 95,5 Jahren unterstellt.

Familienstand: Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet zusammen lebend (Ehepaare), verheiratet getrennt lebend, geschieden und verwitwet. Personen, deren Ehepartner/-in vermisst wird, gelten als verheiratet und Personen, deren Ehepartner/-in für tot erklärt worden ist, als verwitwet. Verheiratet getrennt Lebende sind solche Personen, deren Ehepartner/-in sich zum Berichtszeitpunkt zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten und für den der/die befragte Ehepartner/-in keine Auskünfte erteilt hat. So weit nichts anderes gekennzeichnet, werden den verheiratet Zusammenlebenden die eingetragenen Lebenspartnerschaften zusammen lebend, den verheiratet getrennt Lebenden die eingetragenen Lebenspartnerschaften getrennt lebend, den Geschiedenen die eingetragenen Lebenspartnerschaften aufgehoben und den Verwitweten die eingetragenen Lebenspartner/-innen deren Partner/-in verstorben ist, zugeordnet.

Gemeindegrößenklassen: Die Gliederung der Ergebnisse nach Gemeindegrößenklassen richtet sich nach der Einwohnerzahl der Gemeinden am 30.06. des Erhebungsjahres.

Persönliches Nettoeinkommen: Im Mikrozensus wird für jedes Haushaltsmitglied die Höhe des persönlichen Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge). Dazu stufen sich die Befragten in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Da die Einkommensermittlung aufgrund der Bewertung der entnommenen eigenproduzierten Güter in der Landwirtschaft schwierig ist, verzichtet der Mikrozensus auf die Erhebung der Einkommen von selbstständigen Landwirten/Landwirtinnen in der Haupttätigkeit.

Unter **Staatsangehörigkeit** wird die rechtliche Zugehörigkeit einer Person zu einem bestimmten Staat verstanden. Personen, die Deutsche im Sinne des Artikel 116 Abs. 1 Grundgesetz sind, werden als Deutsche nachgewiesen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit angeben, werden ebenfalls als Deutsche erfasst.

Überwiegender Lebensunterhalt: Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt. Im Mikrozensus werden aktuell folgende Quellen des überwiegenden Lebensunterhalts erhoben: „Eigene Erwerbs- / Berufstätigkeit“, „Arbeitslosengeld I (ALG I)“, „Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)“, „Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt“, „Rente, Pension“, „Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil“, „Elterngeld früher Erziehungsgeld“, „Einkünfte der Eltern, von dem/der Lebens- oder Ehepartner/-in oder von anderen Angehörigen“ und „Sonstige Unterstützung, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern“.

Erwerbstätigkeit

Die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung und des Mikrozensus 2011 zur Zahl der Erwerbstätigen sind mit den Jahresergebnissen der Vorjahre aufgrund von Änderungen im Fragebogen nur eingeschränkt vergleichbar. Die Änderungen zielen auf eine (befragtenfreundlichere) Verbesserung der Umsetzung des Labour-Force-Konzepts der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) im Fragebogen des Mikrozensus und der darin integrierten Arbeitskräfteerhebung ab. Diese Änderungen führen neben dem realen Anstieg auch zu einem methodisch bedingten Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr. Weitere Hintergrundinformationen hierzu finden Sie unter:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Methodenpapiere/Download/MethodenArbeitskraefterhebung.pdf?__blob=publicationFile

Abhängig Beschäftigte sind Beamte und Beamtinnen, Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen sowie Auszubildende. Abhängig Beschäftigte üben ihre Haupttätigkeit auf vertraglicher Basis für einen Arbeitgeber in einem abhängigen Arbeitsverhältnis aus und erhalten hierfür eine Vergütung (Arbeitnehmerentgelt: Lohn bzw. Gehalt). Ein Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist gegeben, wenn zwischen beiden ein förmlicher oder auch formloser Vertrag besteht, der normalerweise von beiden Parteien freiwillig abgeschlossen worden ist und demzufolge der Arbeitnehmer für den Arbeitgeber gegen eine Geld- oder Sachvergütung arbeitet. Als abhängig Beschäftigte gelten auch Personen, die vorübergehend nicht arbeiten, sofern sie formell mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind (z. B. Urlauber, Kranke, Streikende, Ausgesperrte, Mutterschafts- und Elternurlauber, Schlechtwettergeldempfänger usw.).

„Aktiv“ Erwerbstätige: Zu den „aktiv“ Erwerbstätigen zählen alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche gearbeitet haben. In der Berichtswoche vorübergehend Beurlaubte (siehe Definition) zählen nicht zu den „aktiv“ Erwerbstätigen.

Zu den **Angestellten** zählen alle nicht beamteten Gehaltsempfänger/-innen, einschl. sonstige/-r Beschäftigte/-r mit kleinem Job neben Schule, Studium oder Ruhestand. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb bzw. die Vereinbarung im Arbeitsvertrag entscheidend. Leitende Angestellte gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer/-innen sind. Den Angestellten werden – sofern kein getrennter Ausweis erfolgt – auch die Personen im Freiwilligendienst (z. B. Soziales Jahr) zugeordnet.

Arbeiter/-innen: Alle Lohnempfänger/-innen, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation, ferner Heimarbeiter/-innen sowie Hausgehilfen und Hausgehilfinnen.

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen sind Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschl. Praktikanten und Praktikantinnen sowie Volontäre und Volontärinnen). Normalerweise führen kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf. Personen, die ein Praktikum oder Volontariat absolvieren zählen in der Bildungsstatistik zwar nicht zu den Auszubildenden, werden aber in den Mikrozensuserhebungen diesen zugeordnet.

Beamte und Beamtinnen: Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschl. der Beamtenanwärter/-innen und der Beamten und Beamtinnen im Vorbereitungsdienst), Richter/-innen sowie Soldaten und Soldatinnen. Ferner zählen im Mikrozensus auch Personen im freiwilligen Wehrdienst, Pfarrer, Priester, kirchliche Würdenträger sowie Beamte und Beamtinnen in den Sicherheitsdiensten dazu.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): Nach dem im Mikrozensus zu Grunde liegenden Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO - International Labour Organization) gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbs- und Nichterwerbspersonen.

Erwerbslose sind Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von zwei Wochen, für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind oder nicht. Zu den Erwerbslosen werden auch sofort verfügbare Nichterwerbstätige gezählt, die ihre Arbeitsuche abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst innerhalb der nächsten drei Monate aufnehmen werden. Zu beachten ist, dass das Verfügbarkeitskriterium bei den veröffentlichten Erwerbslosenzahlen der Mikrozensus bis einschließlich 2004 nicht berücksichtigt wurde. Die Unterschiede zwischen den Erwerbslosen und den Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind erheblich. Einerseits können nicht bei den Arbeitsagenturen registrierte Arbeitsuchende erwerbslos sein. Andererseits zählen Arbeitslose, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, nach Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO - International Labour Organization) nicht als Erwerbslose, sondern als Erwerbstätige.

Erwerbspersonen: Erwerbspersonen sind Erwerbstätige und Erwerbslose.

Erwerbstätige sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum wenigstens 1 Stunde für Lohn oder sonstiges Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Soldatinnen sowie unbezahlt mithelfender Familienangehöriger), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen Freien Beruf ausüben. Die in dieser Veröffentlichung dargestellten Ergebnisse beziehen sich bei Vorliegen einer oder mehrerer Tätigkeiten auf die Haupterwerbstätigkeit.

Nach diesem Konzept gelten auch alle Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen als erwerbstätig. Die Versicherungspflicht dieser Beschäftigungsverhältnisse ist geregelt in § 7 SGB V. Wann eine geringfügige Tätigkeit vorliegt, ergibt sich aus § 8 SGB IV (u. a. bei einer Arbeitszeit von längstens zwei Monaten oder 50 Arbeitstagen innerhalb eines Kalenderjahres und einem Einkommen, das einen monatlichen Höchstbetrag nicht überschreitet). Die Geringfügigkeitsgrenze des monatlichen Arbeitsentgeltes ist seit dem 1. April 2003 für das gesamte Bundesgebiet einheitlich in Höhe von 400 Euro festgeschrieben (ab dem 1.1.2013 wurde die Geringfügigkeitsgrenze des monatlichen Arbeitsentgeltes auf 450 Euro angehoben).

Als erwerbstätig gelten zudem Personen mit Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandvariante nach § 16 Satz 2 SGB II (sogenannte „Ein-Euro-Jobs“, „Aktivjobs“ oder „Zusatzjobs“).

Unbezahlt **mithelfende Familienangehörige** im familieneigenen Betrieb: Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Unternehmen, das von einem Familienmitglied als Selbstständigem geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden. Der Begriff „Familie“ bzw. „Familienmitglied“ wird hier weiter gefasst: Er ist losgelöst vom Haushaltszusammenhang zu betrachten und bezieht z.B. auch Verwandte (Tante, Bruder etc.) mit ein.

Nichterwerbspersonen stellen nach dem ILO-Konzept neben den Erwerbspersonen den Rest der Bevölkerung dar, sind also nicht erwerbstätig oder erwerbslos, werden aber im Mikrozensus nochmals untergliedert in arbeitsuchende Nichterwerbspersonen sowie nicht aktive Nichterwerbspersonen.

Arbeitsuchende Nichterwerbspersonen sind Personen, die eine Arbeit suchen,

- jedoch nicht innerhalb der letzten vier Wochen aktiv nach einer Arbeit gesucht haben,
- nicht innerhalb der nächsten zwei Wochen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen oder
- die die Arbeitsuche erfolgreich abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst nach mehr als drei Monaten aufnehmen.

Nicht aktive Nichterwerbspersonen sind Personen, die keine Erwerbstätigkeit suchen, jünger als 15 oder 75 Jahre oder älter sind.

Selbstständige (mit und ohne Beschäftigte) sind Personen, die ein Unternehmen, einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer/-innen oder Pächter/-innen leiten (einschl. selbstständige Handwerker/-innen) sowie alle freiberuflich Tätigen, Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister/-innen.

Nach der **Stellung im Beruf** werden Erwerbstätige in Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte gegliedert.

Teilzeitbeschäftigung: Die Ergebnisse zur Teilzeit beruhen zunächst auf einer Selbsteinstufung der Befragten. In Verbindung mit der Angabe zu den normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden wird diese Angabe dahingehend korrigiert, dass Personen mit 1 bis einschl. 31 Wochenarbeitsstunden als teilzeitbeschäftigt in den Veröffentlichungen ausgewiesen werden.

Vollzeitbeschäftigung: Die Ergebnisse zur Vollzeit beruhen zunächst auf einer Selbsteinstufung der Befragten. In Verbindung mit der Angabe zu den normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden wird diese Angabe dahingehend korrigiert, dass Personen mit 32 und mehr Wochenarbeitsstunden als vollzeitbeschäftigt in den Veröffentlichungen ausgewiesen werden.

Vorübergehend Beurlaubte: Zu den vorübergehend Beurlaubten gehören alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben (unter anderem wegen Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit, Kur, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Dienstbefreiung, Streik, Schlechtwetterlage oder Kurzarbeit) und weniger als drei Monate, beispielsweise wegen Mutterschutz, vom Arbeitsplatz abwesend waren.

Haushalte und Familie

Alleinerziehende sind Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit minder- oder volljährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben. Elternteile mit Lebenspartner/-in im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern.

Alleinlebende sind Personen, die in einem Einpersonenhaushalt leben. Unbedeutend ist hierbei der Familienstand der alleinlebenden Person. Die Alleinlebenden sind eine Untergruppe der Alleinstehenden.

Alleinstehende sind Personen, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in und ohne ledige Kinder in einem Haushalt leben. Unbedeutend ist hierbei der Familienstand der alleinstehenden Person. So können Alleinstehende als ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene oder verwitwete Personen in Ein- oder Mehrpersonenhaushalten wohnen. Sie können sich den Haushalt mit ausschließlich familienfremden Personen (Nichtverwandten) teilen, beispielsweise in einer Studenten-Wohngemeinschaft oder mit einem befreundeten Ehepaar. Ebenso können sie in einem Haushalt mit (nicht geradlinig beziehungsweise seitens-) verwandten Haushaltsmitgliedern leben, beispielsweise Onkel, Tante, Bruder, Schwester, Cousin oder Cousine. Alleinstehende in Einpersonenhaushalten werden als Alleinlebende bezeichnet.

Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz: Zur Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz, früher auch als wohnberechtigte Bevölkerung bezeichnet, zählen alle in der Gemeinde wohnhaften Personen, unabhängig davon, ob sie noch eine weitere Wohnung oder Unterkunft besitzen und von wo aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen, beziehungsweise wo sie sich überwiegend aufhalten (Mehrfachzählungen). Ferner ist es unerheblich, ob eine Person in einem Privathaushalt lebt oder zur Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften zählt, das heißt dort wohnt und keinen eigenen Haushalt führt. Zur Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz zählen alle gemeldeten Ausländer/-innen (einschließlich der Staatenlosen).

Aus melderechtlichen Gründen werden Soldaten und Soldatinnen im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung zugeordnet. Entsprechend wird bei Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern sowie bei Personen in Untersuchungshaft verfahren. Berufssoldaten und Soldatinnen, Soldaten und Soldatinnen auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften werden ebenso wie die Strafgefangenen sowie alle Dauerinsassen von Gemeinschaftsunterkünften und das in diesen Unterkünften wohnende Personal sowohl in den Gemeinden, in denen diese Unterkünfte liegen, als auch in den Gemeinden, in denen sie eventuell einen weiteren Wohnsitz haben, erfasst. Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden grundsätzlich nicht statistisch ermittelt. Sie sind in der Regel nach § 11 Abs. 1 und 2 des Melderechtsrahmengesetzes von der Meldepflicht befreit.

Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften: Zur Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften zählen alle Personen, die dort wohnen und nicht für sich wirtschaften, das heißt keinen eigenen Haushalt führen. Vorübergehend Anwesende in Gemeinschaftsunterkünften, zum Beispiel Gäste in Hotels, Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern, Heil-, Pflegeanstalten, Insassen von geschlossenen Heimen oder Mitbewohner/-innen in Klöstern, die sich dort nur vorübergehend, das heißt weniger als drei Monate aufhalten, werden nicht in die Erhebung einbezogen. Kranke in Heil- und Pflegeanstalten oder Sanatorien o.ä. werden nur dann in die Erhebung einbezogen, wenn sie wegen der Länge des Aufenthaltes dort gemeldet sind oder außerhalb der Einrichtung keinen weiteren Wohnsitz (Wohnraum) haben. Ausländische Arbeitnehmer/-innen in Arbeitsunterkünften werden in die Befragung einbezogen.

Im Gegensatz zu Privathaushalten werden im Mikrozensus nicht alle Bewohner/-innen von Gemeinschaftsunterkünften befragt. Die Auswahl erfolgt in den ausgewählten Gemeinschaftsunterkünften über vorgegebene Buchstaben für Nachnamen. Dieser Auswahl liegen besondere Regeln zu Grunde. Für diese Personen gibt die Auswahlbezirksbeschreibung durch bestimmte Buchstabenkombinationen für die Nachnamen eine Auswahl vor (zum Beispiel alle Nachnamen beginnend mit „HET-PAP“ oder mit „GLE-LAT“). Nur diese Bewohner/-innen werden befragt.

Bevölkerung in Privathaushalten: Für die Darstellung der Haushalte und ihrer Struktur wird die Bevölkerung in Privathaushalten zu Grunde gelegt. Hierzu zählen alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein (Einpersonenhaushalt) oder zusammen mit anderen Personen (Mehrpersonenhaushalt) eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden. Sie werden auch als Haushaltsmitglieder bezeichnet. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. in Altenheimen) wird nicht berücksichtigt, wohl aber Privathaushalte im Bereich von Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters).

Standardmäßig wird bei der Bevölkerung in Privathaushalten nicht zwischen Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist z. B. der abwesende Haupteinkommensbezieher des Haushalts, die in einer anderen Gemeinde arbeitet und dort als Untermieter eine zweite Wohnung hat, Angehörige von zwei Haushalten. Einmal zählt sie zum Haushalt ihrer Familie, zum anderen bildet sie als Untermieter einen weiteren Haushalt. Diese Regelung ist mit Blick auf Fragestellungen der Infrastrukturplanung dadurch gerechtfertigt, dass Haushalte an jedem Wohnsitz entsprechenden Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde nutzen.

Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz: Grundlage für die Darstellung von Familien/Lebensformen sowie ihrer Struktur ist die Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Sie wird von der Bevölkerung in Privathaushalten abgeleitet und ist zahlenmäßig geringer als diese. Zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz zählen – unabhängig vom eigenen Aufenthaltsort zum Berichtszeitpunkt (Haupt- oder Nebenwohnsitz) – alle Mitglieder einer Familie/Lebensform (zum Beispiel nichteheliche Lebensgemeinschaft mit Kindern), deren Bezugsperson am Ort der Hauptwohnung lebt. Insofern können einzelne Mitglieder der Familie/Lebensform selbst am Nebenwohnsitz leben, während sie gleichzeitig – entsprechend dem Wohnsitz der Bezugsperson ihrer Familie/Lebensform – zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz zählen.

Diese Vorgehensweise ermöglicht es, Mehrfachzählungen von Personen mit mehreren Wohnsitzen zu vermeiden. Gleichzeitig kann die betrachtete Lebensform als eine geschlossene zusammengehörige Einheit abgebildet werden, auch wenn einzelne Mitglieder zeitweilig abwesend sind. Personen mit mehreren Wohnsitzen (Haupt- und ein oder mehrere Nebenwohnsitze) werden bei der Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz nur einmal erfasst. Nicht zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz gehört die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Altenheime).

Bezugsperson der Familie/Lebensform: Um Familien/Lebensformen statistisch auswerten und darstellen zu können, verwendet der Mikrozensus eine Bezugsperson der Familie/Lebensform.

Seit dem Mikrozensus 2005 ist die Bezugsperson bei Ehepaaren der Ehemann, bei nichtehelichen (gemischtgeschlechtlichen) Lebensgemeinschaften der männliche Lebenspartner, bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften der/die ältere Lebenspartner/-in, bei Alleinerziehenden der alleinerziehende Elternteil und bei Alleinstehenden die Person selbst. Bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften gleichaltriger Partner entscheidet die Reihenfolge, in der die Lebenspartner/-innen im Fragebogen eingetragen sind. Bezugsperson dieser Lebensgemeinschaft ist dann der/die Lebenspartner/-in mit der niedrigeren Personnummer.

Die Erhebungsmerkmale der Bezugsperson der Familie/Lebensform (z. B. Alter, Geschlecht, Familienstand) werden dann – stellvertretend für die gesamte Einheit „Familie/Lebensform“ – in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson einer Familie/Lebensform ausgeschlossen.

In den Mikrozensus 1996 bis einschließlich 2004 war bei Lebensgemeinschaften die Bezugsperson der Familie/Lebensform – abweichend von der o. g. Definition – die Bezugsperson des Haushalts.

Durchschnittliche Zahl der Kinder in der Familie: Die durchschnittliche Zahl der Kinder in der Familie entspricht dem Verhältnis der Zahl der Kinder bezogen auf die Zahl der Familien, in denen diese Kinder aufwachsen.

Durchschnittliche Zahl der minderjährigen Kinder in der Familie: Die durchschnittliche Zahl der minderjährigen Kinder in der Familie entspricht dem Verhältnis der Zahl der Kinder unter 18 Jahren bezogen auf die Zahl der Familien mit mindestens einem minderjährigen Kind. Die in diesen Familien lebenden volljährigen Kinder bleiben unberücksichtigt.

Ehepaare: Zu den Ehepaaren gehören laut Mikrozensus nur verheiratet zusammen lebende Personen. Hält sich ein Ehegatte zum Zeitpunkt der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft außerhalb des befragten Haushalts auf und erteilt der befragte Ehegatte für ihn keinerlei Angaben, so gelten die Ehepartner zwar als verheiratet, aber getrennt lebend.

Eltern-Kind-Gemeinschaften: Eltern-Kind-Gemeinschaften sind gleichbedeutend mit Familien.

Familien: Die Familie im statistischen Sinn umfasst im Mikrozensus alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, das heißt Ehepaare, nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Damit besteht eine Familie immer aus zwei Generationen (Zwei-Generationen-Regel): Eltern/-teile und im Haushalt lebende ledige Kinder.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit eine(m)-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, werden im Mikrozensus nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie beziehungsweise Lebensform.

Nicht zu den Familien zählen im Mikrozensus Paare – Ehepaare und Lebensgemeinschaften – ohne Kinder sowie Alleinstehende. Hierzu gehören alle Frauen und Männer, 1) die noch keine Kinder haben, 2) deren Kinder noch im Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, 3) deren Kinder nicht mehr ledig oder Partner/-in einer Lebensgemeinschaft sind, 4) deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgezogen sind sowie Frauen und Männer, 5) die niemals Kinder versorgt haben, also dauerhaft kinderlos waren. Ein Anstieg der Lebensformen ohne Kinder beziehungsweise ein Rückgang der Familien ist daher nicht automatisch mit einer Zunahme von dauerhaft Kinderlosen gleichzusetzen.

Familienform: Bei den Familien unterscheidet der Mikrozensus nach dem Lebensformenkonzept zwischen den Familienformen/-typen „Ehepaare (mit Kindern)“, „Lebensgemeinschaften (mit Kindern)“ und „Alleinerziehende (mit Kindern)“.

Familien/Lebensformen mit Migrationshintergrund: Eine Familie/Lebensform hat einen Migrationshintergrund wenn mindestens eine Person dieser Familie/Lebensform (nicht jedoch die ledigen Kinder) eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhielt oder Spätaussiedler ist, unabhängig davon ob die Person zugewandert ist oder in Deutschland geboren wurde.

Gemeinschaftsunterkünfte: Gemeinschaftsunterkünfte sind öffentliche und private Einrichtungen (zum Beispiel Altenheime, Klöster), die einem bestimmten sozialen oder religiösen Zweck dienen. Die in Gemeinschaftsunterkünften lebenden Personen sind gemeinschaftlich untergebracht und führen keinen eigenen Haushalt, weil ihre Versorgung und/oder ihre Betreuung vollständig durch die Einrichtung übernommen wird.

Generationen: Die Zahl der Generationen im Haushalt richtet sich nach dem direkten, geradlinigen Abstammungsverhältnis der Haushaltmitglieder zueinander. Dreigenerationenhaushalte sind zum Beispiel Haushalte, in denen drei in direkter Linie miteinander verwandte Personengruppen leben, zum Beispiel Großeltern, Eltern und Kinder. Haushalte, die nur aus Ehepaaren (ohne Kinder oder Enkel) bestehen, werden als Eingenerationenhaushalte bezeichnet. In Generationenhaushalten können außerdem noch andere verwandte, verschwägere oder familienfremde Personen außerhalb der Generationenfolge leben.

Haupteinkommensbezieher des Haushalts: Um Haushalte statistisch auswerten und darstellen zu können, ermittelt der Mikrozensus seit 2005 standardmäßig den Haupteinkommensbezieher im Haushalt. Dies ist die Person mit dem höchsten monatlichen Nettoeinkommen im Haushalt. Sofern mehrere Haushaltmitglieder über das gleiche persönliche monatliche Nettoeinkommen verfügen, entscheidet die Reihenfolge, in der die Personen im Fragebogen eingetragen sind. Haupteinkommensbezieher ist dann – aus dem Kreis aller Personen mit höchster persönlicher Nettoeinkommensklasse im Haushalt – das Haushaltsmitglied mit der niedrigsten Personennummer. Hat kein Haushaltsmitglied Angaben zum persönlichen monatlichen Nettoeinkommen gemacht ist die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) gleichzeitig Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Hat sich die Haushaltsbezugsperson als selbstständige/-r Landwirt/-in in der Haupttätigkeit (Vollzeit) eingestuft, wird sie ebenfalls Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Die Erhebungsmerkmale des Haupteinkommensbeziehers des Haushalts (zum Beispiel Alter, Geschlecht, Familienstand) werden stellvertretend für die gesamte Einheit „Haushalt“ – in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Haupteinkommensbezieher eines Haushalts ausgeschlossen.

In den Mikrozensen bis einschließlich 2004 verwendete der Mikrozensus eine Bezugsperson des Haushalts (Haushaltsbezugsperson). Das war die erste im Fragebogen eingetragene Person. Die Reihenfolge im Erhebungsbogen war: Ehegatten, Kinder, Verwandte, Familienfremde.

Haushalt: Als (Privat)Haushalt zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (zum Beispiel Hauspersonal). Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einem oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Haushalte werden üblicherweise nicht nach Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden, da sie an jedem Wohnsitz Wohnraum und Infrastruktureinrichtungen in Anspruch nehmen. Stehen ökonomische Fragestellungen (Einkommen und Verbrauch) im Vordergrund, sollten zur Vermeidung von Mehrfachzählungen ausschließlich Haushalte am Hauptwohnsitz betrachtet werden. Die Zuordnung der Haushalte nach Haupt- und Nebenwohnsitz erfolgt in den Mikrozensus bis einschließlich 2004 über den Wohnsitz der Haushaltsbezugsperson und ab dem Mikrozensus 2005 über den Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Zu den in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (Nebenwohnsitz) lebenden Personen zählen entsprechend alle Haushaltsmitglieder mit Bezugsperson bzw. Haupteinkommensbezieher des Haushalts am Ort der Hauptwohnung (Nebenwohnung). Insofern kann der persönliche Wohnsitz einzelner Mitglieder von Mehrpersonenhaushalten vom Wohnsitz der Einheit „Haushalt“ abweichen.

Haushalte mit Migrationshintergrund: Ein Haushalt hat einen Migrationshintergrund, wenn mindestens ein Haushaltmitglied (nicht jedoch die ledigen Kinder) eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhielt oder Spätaussiedler ist, unabhängig davon ob die Person zugewandert ist oder in Deutschland geboren wurde.

Haushaltsgröße: Zahl der Haushaltsmitglieder innerhalb eines Haushalts.

Haushaltsmitglieder: Siehe Bevölkerung in Privathaushalten.

Kinder sind ledige Personen ohne Lebenspartner/-in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammenleben. Als Kinder gelten im Mikrozensus – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit eine(m)/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, werden nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie beziehungsweise Lebensform.

Lebensformen: Grundlage für die Bestimmung einer Lebensform sind soziale Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Haushalts. Eine Lebensform kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Die privaten Lebensformen der Bevölkerung werden im Mikrozensus grundsätzlich entlang zweier „Achsen“ statistisch erfasst: Erstens der Elternschaft und zweitens der Partnerschaft. Entsprechend dieser Systematik zählen zu den Lebensformen der Bevölkerung Paare mit ledigen Kindern und ohne ledige Kinder, alleinerziehende Elternteile mit Kindern sowie alleinstehende Personen ohne Partner/-in und ohne ledige Kinder im Haushalt.

Als Haushaltsbefragung und aufgrund des informellen Selbstbestimmungsrechts konzentriert sich der Mikrozensus auf das Beziehungsgefüge der befragten Menschen in den „eigenen vier Wänden“, also auf einen gemeinsamen Haushalt. Eltern-Kind-Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung, das so genannte „Living apart together“, bleiben daher unberücksichtigt. Lebensformen am Nebenwohnsitz sowie die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften werden bei Veröffentlichungen ausgeblendet.

Lebensformenkonzept: Seit 1996 wird im Mikrozensus die Frage nach einem/-r Lebenspartner/-in im Haushalt gestellt, deren Beantwortung freiwillig ist. Zwischen 1996 und 2004 richtete sie sich an alle nicht mit der Haushaltsbezugsperson verwandten oder verschwägerten Haushaltsmitglieder und lautete: „Sind Sie Lebenspartner/-in der ersten Person?“. 2005 wurde im Mikrozensus erstmals allen mindestens 16-jährigen Haushaltsmitgliedern ohne Ehepartner/-in im Haushalt die Frage nach einer Lebenspartnerschaft gestellt. Sie hieß: „Sind Sie Lebenspartner, Lebenspartnerin einer Person dieses Haushalts?“. Damit können ab dem Mikrozensus 2005 erstmals mehrere Lebensgemeinschaften in einem Haushalt erhoben werden. In den Mikrozensus 1996 bis 2004 konnte dagegen jeder Haushalt höchstens eine Lebensgemeinschaft angeben, da die entsprechende Frage ausschließlich auf eine Lebenspartnerschaft mit der Bezugsperson des Haushalts abstellte.

Die Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt ist neutral formuliert und lässt bewusst das Geschlecht der Befragten außer Betracht. Damit können auch gleichgeschlechtliche Paare ihre Lebensgemeinschaft angeben. Unerheblich ist, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde.

Die seit dem Mikrozensus 1996 erhobenen Informationen zu Lebenspartnerschaften ermöglichen das sogenannte Lebensformenkonzept. Es ist ab dem Berichtsjahr 2005 der Standard für die Veröffentlichung familienbezogener Ergebnisse aus dem Mikrozensus. Inhaltlich berücksichtigt das Lebensformenkonzept – neben den „traditionellen“ Lebensformen, wie Ehepaaren – insbesondere „alternative“ Lebensformen, wie Lebensgemeinschaften.

Grundlage für die Darstellung von Ergebnissen nach dem Lebensformenkonzept ist die Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Lebensgemeinschaften: Unter einer nichtehelichen (gemischtgeschlechtlichen) oder gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaft wird im Mikrozensus eine Lebenspartnerschaft verstanden, bei der zwei gemischt- oder gleichgeschlechtliche Lebenspartner ohne Trauschein beziehungsweise zwei gleichgeschlechtliche Lebenspartner mit Trauschein oder notarieller Beglaubigung in einem Haushalt zusammen leben und gemeinsam wirtschaften. Bis einschließlich zum Mikrozensus 2005 war es unerheblich, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde. Ab dem Jahr 2006 werden im Mikrozensus auch eingetragene Lebenspartnerschaften erfragt. Zur Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt siehe Lebensformenkonzept.

Nettoeinkommen

Haushaltsnettoeinkommen: Neben dem persönlichen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder wird für jeden Haushalt die Höhe seines Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge. Dazu stuft die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) das Haushaltsnettoeinkommen in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Haushaltsbezugspersonen, die selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit sind, brauchen keine Angaben zur Höhe des Haushaltseinkommens machen (siehe persönliches Nettoeinkommen).

Nettoeinkommen der Familie/Lebensform: Das Nettoeinkommen der Familie/Lebensform ist die Summe der persönlichen Nettoeinkommen aller Mitglieder der Familie/Lebensform. Für Familien/Lebensformen, die mit weiteren Familien/Lebensformen in einem Haushalt zusammen leben, kann gegebenenfalls auch kein Einkommen der Familie/Lebensform vorliegen. Wenn mindestens ein Mitglied der Familie/Lebensform selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit ist, wird kein Einkommen der Familie/Lebensform nachgewiesen.

Paare: Zu den Paaren zählen im Mikrozensus alle Personen, die in einer Partnerschaft leben und einen gemeinsamen Haushalt führen. Im Einzelnen gehören dazu Ehepaare, nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) Lebensgemeinschaften und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften (einschl. eingetragener Lebenspartnerschaften).

Paare ohne Kinder: Zu den Paaren ohne Kinder zählen im Mikrozensus Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kinder im befragten Haushalt. Neben noch kinderlosen und dauerhaft kinderlosen Paaren fallen darunter auch Paare, deren Kinder die Herkunftsfamilie bereits verlassen haben, etwa um einen eigenen Hausstand zu gründen. Ferner zählen zu den Paaren ohne Kinder auch solche Paare, deren Kinder noch im gemeinsamen Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einem/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben.